

# pfarreiblatt

St. Anton • St. Michael - St. Johannes - Der MaiHof • St. Josef - St. Karl - St. Leodegar im Hof - St. Maria zu Franziskanern - St. Paul

## Menschen begleiten

Brigitta Loosli hat die kirchliche Sozialarbeit in Luzern während 16 Jahren mitgestaltet. Ende März geht sie in Pension. [Seite 2](#)

## Frauen pilgern

Als eine Gruppe aus der Schweiz 2016 zu Fuss nach Rom pilgerte, wurde sie von drei jungen Filmemachern begleitet. Das Resultat überzeugt und ist am 17. März zum ersten Mal in Luzern zu sehen. [Seite 4](#)

## Klartext reden

Martin Werlen spricht unverblümt aus, dass es für die Kirche eigentlich schon «zu spät» ist. Am 14. März stellt er im Luzerner Neubad sein neuestes Buch vor. [Seite 5](#)



Wappen des Chorherrenstifts St. Leodegar im Hof. Foto: Priska Ketterer

## 1250 Jahre Stift St. Leodegar

Das Chorherrenstift St. Leodegar im Hof besteht seit mindestens 1250 Jahren. Dieses Jubiläum wird mit verschiedenen Aktivitäten während des Jahres gefeiert. Bereits in dieser Pfarreiblattausgabe gibt es einen Überblick über die Geschichte des Stifts von Propst Othmar Frei. [Seite 3](#)

## Kolumne



**Benedikt von Peter ist Intendant des Luzerner Theaters.\***

**> Erlösungsfantasien.** Die Faustfigur scheint ewig zu sein. Unser Faust spielt auf der Bühne, mitten in der Luzerner Realität auf dem Theaterplatz und endet in der Jesuitenkirche. Wie die Hauptfigur Faust werden die Zuschauer Wanderer zwischen den Welten sein, ewig Suchende, «Unbehauste ohne Zweck und Ruh». Faust ist unerlöst, Mephisto hält Faust unerlöst. Mephisto, das ist die Stimme des «Immer mehr!». Wenn wir nicht bei uns, nicht «im Augenblick sein» können, wenn der Schaffensdrang in uns bohrt, wir noch Grösseres wollen und für unser Fortkommen über Leichen gehen, dann ist das ein Werk Mephistos. Seit der Aufklärung und Goethes grossem Faust-Epos gibt es ihn, als Teil der Persönlichkeit Fausts, als Teil der Persönlichkeit von uns «Aufgeklärten». Mephisto hat Faust und uns fest im Griff, treibt die Flucht vor uns selbst und unsere Suche nach einer Erlösung im «Ausser» immer wieder neu an.

#### Im tief verborgenen Selbst

Unsere Faustfigur zelebriert ein monumentales Oratorium, mit Pauken und Trompeten, grossem Orchester und Chor, Welten und Aberwelten – und findet sie am Ende dennoch nicht, die Erlösung. Und auch kein erlösendes Gretchen. Denn das Erlösende ist im Aussen nicht zu finden, da kann Mephisto noch so locken, da können Philosophien und Religionen noch so sinnversprechend sein – finden wird man es nur im eigenen Innern: im tief verborgenen Selbst.

*Benedikt von Peter*

\* Benedikt von Peter inszeniert gerade Robert Schumanns «Faust-Szenen» am Luzerner Theater als grosse Installation zwischen Bühne, Theaterplatz und Jesuitenkirche. Premiere: 24. März, 21.00

Hier äussern sich Gäste und Mitarbeitende der Katholischen Kirche Stadt Luzern zu einem frei gewählten Thema.

# Die Fäden zusammenhalten

us. 16 Jahre arbeitete Brigitta Loosli in der kirchlichen Sozialberatung. Diese habe in den letzten Jahren an Profil gewonnen. Gefragt sei heute vor allem der Blick fürs Ganze. Bald geht die engagierte Mitarbeiterin in Pension.

Als Brigitta Loosli ihre Ausbildung zur Sozialarbeiterin abgeschlossen hatte, konnte sie sich nicht so recht vorstellen, in der Kirche zu arbeiten. «Damals wurde die kirchliche Sozialarbeit in Fachkreisen kritisch bewertet», sagt sie rückblickend. «Zu wenig professionell, hiess es von aussen schnell einmal.»

Über ein Praktikum führte Brigitta Looslis Weg dann doch zur Kirche, 2002 trat sie ihre Stelle im Maihof an. Für sie war es Wiedereinstieg und berufliche Neuorientierung zugleich. Die dreifache Mutter war vorher als Ernährungsberaterin tätig. Trotz Berufswechsel blieb sie der Beratung also treu, wenn auch in einem etwas anderen Feld. Brigitta Looslis Engagement wird im Gespräch sofort spürbar. Was für sie zählt, sind die Menschen. 15 Jahre lang waren es solche aus dem Maihofquartier und der Nachbarpfarrei St. Leodegar. Seit letztem Jahr berät sie Leute aus der ganzen Stadt, hat doch die Katholische Kirche Stadt Luzern ihr Sozialberatungsangebot im vergangenen April im «MaiHof» konzentriert.

#### Generalistentum ist gefragt

Wenn Brigitta Loosli Ende März in Pension geht, sind trotz anfänglicher Fragezeichen also rund 16 Berufsjahre bei der Kirche zusammengekommen. Die kirchliche Sozialarbeit habe sich in dieser Zeit weiterentwickelt. «Wir haben an Profil gewonnen.» Ein Pluspunkt sei das breite Angebot. «Bei den offiziellen Stellen und durch die Fachstellen hat die Spezialisierung zugenommen. Wir hingegen sind als Generalisten sehr gefragt,



«Die kirchliche Sozialarbeit kann eine Vernetzungsfunktion bieten.» Brigitta Loosli in den Räumen der Sozialberatung im «MaiHof». Foto: Ramon Imlig

weil wir damit eine Lücke füllen.» Die staatlichen Stellen seien in ihrem Auftrag oft eingeschränkt. «Häufig sind bei einem Fall mehrere Institutionen involviert. Hier können wir eine Vernetzungsfunktion bieten und für die Klientinnen und Klienten die Fäden zusammenhalten.»

#### Herausforderungen heute

Brigitte Looslis Arbeitsschwerpunkt liegt bei der Sozialberatung. Sie hat sich für die fachliche und strukturelle Weiterentwicklung dieses Bereichs engagiert und ist heute für die gesamtstädtische Koordination dieses kirchlichen Angebots verantwortlich.

Die Herausforderungen heutiger Sozialarbeit sieht Brigitta Loosli im zunehmenden Spardruck, dem Verlust von Arbeitsplätzen für Niedrigqualifizierte oder prekären Arbeitsverhältnissen. Die Anforderungen der Arbeitswelt seien in den letzten Jahren gestiegen. «Es ist für viele nicht leicht, Familie und Arbeit unter einen Hut zu bringen. Das kann besonders Migrantenfamilien oder Alleinerziehende vor grosse Probleme stellen.» Nach wie vor aktuell seien

Themen wie Migration, fehlende Bildung und Krankheit. «Zu denken gibt mir, dass es zunehmend Menschen gibt, die durch die Maschen des sozialen Netzes fallen.» Mit Sorge beobachtet sie, dass das Klima in der Sozialpolitik rauer geworden ist. «Es macht mir Mühe, wenn Armutsbetroffene heute grundsätzlich dem Missbrauchsverdacht ausgesetzt sind. Im Gegenzug werden die Steuern sogenannt «optimiert» oder in den Gemeinden gesenkt.»

#### Soziale Integration ist zentral

Nebst der Beratung war Brigitta Loosli noch anderweitig aktiv. Etwa im Seelsorgeteam der Pfarrei oder beim Verein «Zusammen leben Maihof-Löwenplatz», dessen erste Präsidentin sie war. Überhaupt ist ihr die soziale Integration ein wichtiges Anliegen: «Die Vernetzung und der Austausch von Ressourcen sind ein zentrales Thema in der Beratung.» Nun freut sich Brigitta Loosli auf die Zeit nach dem Berufsleben. Interessen hat sie viele, doch zunächst möchte sie erst einmal «eine Leere aufkommen lassen, die sich sicherlich nach und nach füllen wird».



## Hintergrund

## Stift St. Leodegar – Kurzporträt

of/us. Das Kollegiatstift St. Leodegar geht zurück auf ein Benediktinerkloster, das im 8. Jahrhundert an der Stelle der heutigen Hofkirche gegründet wurde. 1456 wandelte



**Büste des Kirchenpatrons St. Leodegar aus dem Stiftsschatz.**

der Bischof von Konstanz das Kloster in ein Chorherrenstift um. Aus den Mönchen wurden Chorherren. Das sind Priester, die in den Häusern rund um die Kirche wohnen und gemeinsam das tägliche Chorgebet pflegen. Heute sind die Chorherren meist pensionierte Pfarrer, die sich der Seelsorge widmen und Gottesdienste feiern, sei es in der Hofpfarrei oder in der Umgebung von Luzern. Zu den Aufgaben der Chorherren gehört auch die Pflege der historisch-kulturellen Güter der Hofkirche und der Stiftshäuser. Das Stift wird vom Propst geleitet. Gegenwärtig hat das Stift neun Mitglieder.

Bereits seit dem 19. Jahrhundert ist das Stift St. Leodegar in Luzern zusammen mit dem Stift Beromünster das einzige heute noch bestehende Chorherrenstift in der Schweiz. Früher waren es einmal gegen zwanzig.

## Vielfältiges Jubiläumsprogramm

Das Jubiläum «1250 Jahre Stift St. Leodegar Luzern» wird mit verschiedenen Veranstaltungen begangen. Dazu zählen zum Beispiel Führungen durch die Kirche, den Kirchenschatz (Eröffnung der Ausstellung am Montag, 2. April, 16.30) oder die Paramentensammlung des Stifts (erste Führung am Samstag, 14. April, 10.00). Hinweise auf die Jubiläumsveranstaltungen jeweils im Pfarreiblatt sowie unter [www.chorherrenstift.ch](http://www.chorherrenstift.ch)



**An Führungen gibt die Kunsthistorikerin Carmela Kuonen Ackermann Einblicke in die Paramentensammlung des Stifts.**

## 1250 Jahre gelebter Glaube im Hof

Die Chorherren von St. Leodegar feiern in diesem Jahr ein rundes Jubiläum. Der Ursprung des Stifts ist ein Kloster, das vor mehr als 1250 Jahren entstanden ist. Propst Othmar Frei, Vorsteher der Chorherren, blickt zurück auf eine bewegte Geschichte, die noch immer fortgeschrieben wird.

Erstmals schriftlich erwähnt wird Luzern in einer Urkunde Kaiser Lothars von 840. Darin bestätigt er eine Schenkung seines Urgrossvaters Pippin an das Kloster Luciaria. Pippin, der das Reich der Franken von 751 bis 768 regierte, schenkte dem Kloster in Luzern die Dienstleistungen von fünf Männern in Emmen. Diese mussten fortan nicht mehr für den König, sondern für das Kloster Dienste leisten. Das genaue Datum der Schenkung Pippins lässt sich heute nicht mehr bestimmen. Gesichert aber ist, dass sie in die Amtszeit des Königs fällt, also spätestens in dessen Todesjahr 768 vollzogen war und zu diesem Zeitpunkt Mönche hier lebten, beteten und arbeiteten.

## Leodegar wird Kirchenpatron

Das kleine Kloster kam bald in Schwierigkeiten und wurde um 840 von Wichard, einem Verwandten der alemannischen Herzöge, neu gegründet, jetzt mit der Benediktinerregel. Im 12. Jahrhundert wurde das Kloster Luzern vom Kloster Murbach im Elsass abhängig. Jetzt stand nicht mehr ein Abt, sondern ein Prior der Mönchsgemeinschaft vor. In dieser Zeit wurde auch Leodegar anstelle von Mauritius zum Hauptpatron des Klosters.

Während rund vierhundert Jahren besorgten die Mönche des Benediktinerklosters die Seelsorge der Bevölkerung der Ortschaft am Ausfluss der Reuss aus dem See und in einer weiten Umgebung. Im Jahr 1178 wurde Werner von Kriens der erste «Leutpriester», also ein «Priester für die Leute». Er wirkte in der seit längerer Zeit bestehenden Peterskapelle an der Reuss. In dieser Zeit wurde



**Die Chorherren von St. Leodegar (v. l. n. r.), vorne: Ruedi Beck (Pfarrer St. Leodegar), Justin Rechsteiner, Richard Strassmann, Othmar Frei (Propst); hinten: Paolo Brenni, Richard Kern, Benno Graf, Franz Josef Egli, Willy Nick. Foto: Thomas Lang**

aus dem Dorf allmählich eine Stadt. 1451 ersuchte die Luzerner Mönchsgemeinschaft den Papst um die Erlaubnis, das Kloster in ein Chorherrenstift umzuwandeln. Als solches besteht es bis heute (siehe links).

## Die Stadt gewinnt an Macht

Die Ablösung Luzerns aus der Hoheit des Klosters vollzog sich in einem längeren Prozess. Allmählich wurde die Stellung der Stadtregierung gegenüber dem Stift immer stärker. Die städtische Politik hatte zum Beispiel auch entscheidenden Einfluss darauf, dass die Reformation in Luzern keine grosse Gefolgschaft gefunden hat. Ebenso deutlich zeigte sich ihre Effizienz, als an Ostern 1633 die mittelalterliche Kirche im Hof vollständig niederbrannte. Dank der Regierung war es möglich, dass schon fünf Monate nach dem Brand mit dem Neubau begonnen werden konnte.

Eine historische Zäsur brachte das Jahr 1798. Es führte zum Ende der aristokratischen Regierung über Stadt und Land Luzern. Damals begann auch die Bevölkerung kräftig zu wachsen, besonders als in den folgenden Jahrzehnten Luzern zur Touristenstadt wurde.

1874 übergab die Stadt die Verwaltung der Kirchen und Kapellen der neu errichteten Kirchengemeinde. Die Hofkirche war damals noch immer die einzige katholische Pfarrkirche. Erst 1918 wurde St. Maria zu Franziskanern zur Pfarrkirche erklärt. Jetzt gab es nicht mehr einen einzigen Stadtpfarrer.

Auch andere Entwicklungen können in Luzern lange dauern; so wurde erst 1950 die Einigung darüber erzielt, dass die Hofkirche je zur Hälfte dem Kollegiatstift und der Kirchengemeinde gehört.

So manches hat sich in Luzern durch die Jahrhunderte geändert, das Stift St. Leodegar aber besteht noch immer. Es gibt in der Schweiz nur sehr wenige Institutionen, die 1250 Jahre alt oder noch älter sind. Während 1250 Jahren, also rund 50 Generationen wird am gleichen Ort im Hofbezirk der christliche Glaube gelebt, verkündet und gefeiert.

*Othmar Frei, Propst*

Zu einem späteren Zeitpunkt erscheint im Pfarreiblatt ein Interview mit Othmar Frei über aktuelle Herausforderungen und Fragen nach der Zukunft des Stifts.

## In Kürze

## Junge Video-Blogger gesucht



Bildschirmfoto des Werbefilms für das Projekt «Uderkath». [www.underkath.ch](http://www.underkath.ch)

pd. In einem Wettbewerb sucht das Katholische Medienzentrum «katholische YouTube-Stars». Das Projekt heisst «Uderkath» und will mit den Beiträgen kreativer junger Video-Blogger im Alter von 14 bis 22 Jahren einen neuen YouTube-Kanal starten. Darauf können die jungen Wettbewerbsteilnehmerinnen und -teilnehmer Kurzvideos von 90 Sekunden hochladen, die sich mit dem Thema «Warum braucht es mich auf der Welt?» befassen. Youtube ist bei Jugendlichen die beliebteste Internet-Plattform für Kurzfilme aller Art. Das Projekt steht im Kontext der Bischofssynode zur Jugend, die im Oktober 2018 in Rom stattfinden wird. Mit dem Projekt möchte das Medienzentrum die Bindung von Jugendlichen an die katholische Kirche stärken.

## Papst Paul VI. wohl bald heilig



Papst Paul VI.

kath.ch. Papst Paul VI. (1963–1978) soll noch dieses Jahr heilig gesprochen werden. Das kündigte Papst Franziskus Mitte Februar in Rom an.

Unter Paul VI. fand der wesentliche Teil des für die katholische Kirche wegweisenden Zweiten Vatikanischen Konzils (1962–1965) statt. Zu den herausragenden Themen seiner Amtszeit gehörten ferner die Liturgiereform, Friedensdiplomatie, Sexual- und Familienethik sowie gerechte globale Entwicklung. Beobachter rechnen mit einer Heiligsprechung etwa zur Bischofssynode über die Jugend im Oktober. Seliggesprochen hatte Franziskus Paul VI. am 19. Oktober 2014 zum Abschluss der ausserordentlichen Bischofssynode, die über Fragen zu Ehe und Familie beriet. Weiter laufe ein Seligsprechungsverfahren für Johannes Paul I. (1978), so der Papst.

## «Habemus Feminas!»

2016 pilgerte eine Gruppe von Frauen und Männern aus der Schweiz zu Fuss nach Rom, um sich für die Gleichberechtigung von Frau und Mann in der Kirche einzusetzen. Über die Pilgerreise haben drei junge Studenten einen viel beachteten Dokumentarfilm gedreht. Dieser wird auf Initiative des Pfarreirats von St. Anton · St. Michael erstmals in Luzern gezeigt. Er läuft am 17. März im stattkino (15.30).

Die Pilgerreise des Projekts «Kirche mit\* den Frauen», die vom Mai bis im Juli 2016 von St.Gallen nach Rom führte, wird im knapp zweistündigen Film von Silvan Hohl sorgfältig und spannend dargestellt. Die Eckpunkte bilden der Gottesdienst in der Kathedrale von St.Gallen am 2.Mai mit dem Start der Reise und die Ankunft am 2.Juli in Rom mit einer Feier im Petersdom. Es handle sich um ein «perfektes Drehbuch», wie der Regisseur in einem Interview festhielt.

## Keine Drehbewilligung für St. Peter

Im Laufe der Dreharbeiten ist die Filmcrew jedoch auf dem Boden der Tatsachen angekommen. Schlechte Witterung, logistische Probleme beim Dreh und die fehlende Dreherlaubnis für den Petersplatz sowie den Petersdom haben die Filmproduktion vor grosse Herausforderungen gestellt. Da kann sich die Filmcrew, bestehend aus drei Studenten, schon einmal in den Bergwäldern verlaufen. Oder der Dreh im Petersdom kann nur mit kleinen Kameras gefilmt werden, wie dies eben auch Touristen in Rom tun. Erstaunlicherweise ist dem Filmteam trotzdem ein grosser Wurf gelungen.

Der Dokumentarfilm begleitet die Gruppe auf ihrem Weg in Richtung Süden, in das «Herz» der römisch-katholischen Kirche. Er bietet jedoch viel mehr als nur die Stationen einer Pilgerreise in gepflegten Schwarz-Weiss-Bildern, mit Sakralmusik unterlegt. Der junge Regisseur Hohl befragt auf einer zweiten Ebene die wichtigen



Der Film «Habemus Feminas» begleitet die Gruppe, die 2016 zu Fuss nach Rom pilgerte. Die Aufnahmen von der Reise sind in Schwarz-Weiss. Bildschirmfoto: Silvan Hohl

Personen des Projekts zu ihren Erfahrungen. Hildegard Aeppli, Esther Rüthemann und Franz Mali geben offen Auskunft und reflektieren über ihren Versuch, die Frauen in der Kirche besser sichtbar zu machen. Von der Zielrichtung ist die Rede, vom beschwerlichen Weg, den liturgischen Höhepunkten und den Leiden auf dem Pilgerweg.

## Für die Sache der Frauen

Der Titel «Habemus Feminas!» spielt auf die Papstwahl an. Doch ist der Film keine Propaganda für das Frauenpriestertum. Vielmehr geht es hier um die starke Aussage, dass es Frauen in der Kirche gibt, die sich ernsthaft beteiligen möchten, aber in den Strukturen der römisch-katholischen Kirche zu wenig Platz und Raum für Mitbestimmung finden.

Neben den Pilgerreise-Bildern und den Porträts der Initiatorinnen gibt es eine dritte Ebene im Film, die Filmcrew der drei Studenten Silvan Hohl (Regie), Nino Burkart (Kamera) und Ahren Merz (Ton). Sie zeigen im Film ihre eigenen

Zweifel, ihre Begeisterung und ihr Scheitern. Sie sind mehr oder weniger «eingebettete Videojournalisten», die immer mehr in den Rhythmus und die Welt der Pilgergruppe vordringen und davon infiziert werden.

Die Perspektive von drei jungen Männern Mitte zwanzig auf die «Kirche mit\* den Frauen» ist ein gelungener dramaturgischer Trick. Sowohl der Kameramann als auch der Tontechniker sind konfessionslos. Sie haben sich hier auf ein Abenteuer eingelassen, das für sie ein Wagnis bedeutet. Dank Silvan Hohl, der katholisch sozialisiert und an der Kirche grundlegend interessiert ist, findet der Film die Balance zwischen Innen- und Aussenperspektive. «Habemus Feminas!» ist ein mutiges Projekt, das zu einem überzeugenden und sehenswerten Film herangewachsen ist.

Charles Martig, [kath.ch](mailto:kath.ch)

## «Habemus Feminas» im stattkino

Samstag, 17. März, 15.30, stattkino, Löwenplatz 11; Reservation empfohlen: 041 410 30 60; [info@stattkino.ch](mailto:info@stattkino.ch)



# «Wir sollten das Kloster Einsiedeln neu bauen»

Die Kirche muss vermehrt auf jene hören, die sich von ihr verabschiedet haben. Sie soll aus ihren Palästen rauskommen und auf Menschen in Not zugehen. Dies schlägt Martin Werlen, Abt des Benediktinerklosters Einsiedeln, in seinem neuen Buch «Zu spät» vor. Am 14. März spricht er im Neubad in Luzern.

**«Zu spät» lautet der Titel Ihres Buches. Ist der Zug für die Kirche abgefahren?**

*Martin Werlen:* Ja. Dem müssen wir uns stellen. Zu spät sein bedeutet in der Wüste sein. Sinkende Mitgliederzahlen, Mangel an Seelsorgerinnen und Seelsorgern, das sind Wüsten Erfahrungen für die Kirche.

**Kann die Kirche um fünf nach zwölf denn noch etwas tun?**

Es gibt keinen Grund zur Panik, diese entsteht um fünf vor zwölf: Man beginnt zu hetzen, sucht Sündenböcke. Um fünf nach zwölf hingegen hat man nicht mehr alles im Griff. Dadurch entsteht eine neue Offenheit. Wir werden plötzlich wieder berührt und entdecken, dass Menschen, die wir sonst übersehen, uns etwas zu sagen haben.

**So lautet ja auch eine Ihrer Kernaussagen: Der Geist Gottes wirkt auch ausserhalb des Christentums. Was ist daran provokativ, wie es im Untertitel des Buches heisst?**

Schon das Zweite Vatikanische Konzil hat klar gesagt, dass Gottes Geist auch ausserhalb der Kirche wirkt. Allerdings gibt es in der Kirche Leute, die grosse Mühe damit haben. Für sie darf das nicht sein. Kürzlich bin ich erschrocken, als ein Bischof in einem Artikel seine Mühe bekundete, dass Papst Franziskus auch kirchenabgewandte Jugendliche zur Jugendsynode eingeladen hat – statt nur kirchennahe. Dabei will Papst Franziskus genau diese Wüsten Erfahrung in die Synode hineinbringen!

**Was haben diese Abwesenden der Kirche denn zu sagen?**

Viele, die sich verabschiedet haben, haben gute Gründe dafür: Sie verstehen die Sprache

nicht, sie fühlen sich nicht angesprochen, sie können ihre Not nicht einbringen, sie haben verletzende Erfahrungen gemacht. Der heilige Benedikt sagt an die Adresse des Abtes: «Wenn ein Gast Kritik anbringt, überlege er sich klug, ob der Herr ihn nicht gerade deswegen geschickt hat.» Das ist eine Haltung, die gerade auf jene, die Kritik anbringen, zugeht.

**Ist es nicht auch dafür bereits zu spät? Viele Kirchenferne haben kein Bedürfnis, der Kirche etwas zu sagen.**

Bei vielen ist tatsächlich nur noch Gleichgültigkeit da. Dennoch habe ich den Eindruck, dass Menschen leicht anzusprechen sind durch das, was uns als Kirche anvertraut ist, jedoch nicht in den kirchlichen Gefässen. Wenn ich im Zug oder per Autostopp unterwegs bin, gerate ich innerhalb von kurzer Zeit über Glaubensfragen ins Gespräch, auch mit kirchenfernen Menschen.

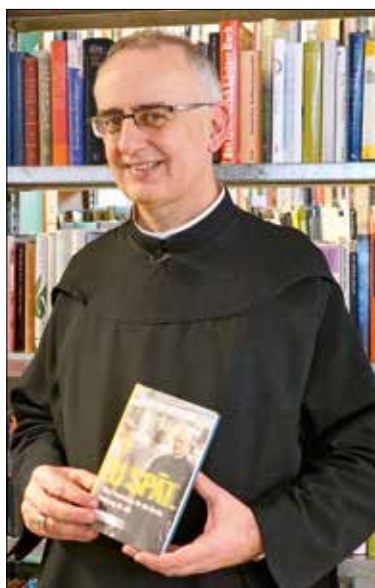
**Kirchenvertreter müssten also direkter auf Menschen zugehen?**

Wir müssen aus der Sicherheit und aus den Palästen, in denen wir sind, rauskommen und ganz normal mit den Menschen unterwegs sein.

**Aber es gibt doch sehr viele Kirchenvertreter, die das machen! Ich denke an kirchliche Gassenarbeit oder Seelsorge im Rotlichtmilieu.**

Selbstverständlich! Aber das wird in kirchlichen Kreisen, die Traditionen wichtiger nehmen als die Tradition, oft nicht geschätzt oder kaum als christliches Engagement wahrgenommen.

**Was meinen Sie mit der Unterscheidung zwischen Tradition und Traditionen?**



Martin Werlen präsentiert sein Buch «Zu spät». Foto: Arnold Landtwing

Die Tradition ist die Treue zu Jesus Christus durch den Wandel der Zeit hindurch. Traditionen sind Ausdruckweisen, in einer konkreten Zeit diese Treue zu leben. Die Tradition dürfen wir nicht aufgeben. Aber Traditionen müssen aufgegeben werden, wenn sie der Tradition im Wege stehen.

**Wenn man diese Unterscheidung machen würde, könnten Ihrer Meinung nach viele Probleme in der Kirche gelöst werden. Können Sie das erläutern?**

Wenn ein Bischof sagt: «Hier hat Kirche keine Kompetenz, dazu können wir nichts sagen», läutet bei mir eine Alarmglocke. Ich habe in der Bibel noch keine Stelle gesehen, wo Menschen Gott oder Jesus begegnen und eine solche Antwort bekommen. Das würde der Haltung der Pharisäer entsprechen, die sagen: «Heute ist Sabbat und am Sabbat kann niemand geheilt werden.»

Bei Jesus steht der Mensch über dem Sabbat. In der Tradition Jesu zu stehen, bedeutet also, dem Menschen in seiner

Not zu helfen, damit er wieder aufatmen kann. Wo Menschen in Not sind, hat die Kirche die Pflicht, ihre Stimme zu erheben.

**Sie stellen die Frage, ob man das Kloster Einsiedeln nicht besser durch einen schlichten Neubau ersetzen sollte. Ist das Ihr Ernst?**

Ja. Dieses Gebäude verkündet eine Botschaft der Macht. Heute möchten wir jedoch eine andere Botschaft verkünden. Einer der wichtigsten Schritte von Papst Franziskus war sein Umzug vom Palast ins Gästehaus. Sein Einsatz für Arme und Flüchtlinge wäre nicht gleich glaubwürdig, wenn er nicht selber dieses Zeichen gesetzt hätte. Sollte das nicht auch für uns gelten?

**Er hat den Vatikan aber nicht abgerissen.**

Dennoch müssen wir meines Erachtens tatsächlich in diese Richtung gehen. Ich habe diese Idee schon früher geäussert. Wir müssen darüber nachdenken und zumindest alles daran setzen, dass das Gebäude durchlässig wird, damit die Botschaft der Macht geschwächt wird. Ich bin überzeugt, dass eine Gemeinschaft an Glaubwürdigkeit gewinnt, wenn sie den Mut hat, loszulassen.

Sylvia Stam, kath.ch

**Martin Werlen spricht in Luzern**

P. Martin Werlen stellt sein neuestes und bisher persönlichstes Buch\* vor. Organisation: Katholische Kirche Stadt Luzern (Pfarrei St. Johannes, Citypastoral) Mittwoch, 14. März, 19.30, Neubad, Bireggstrasse 36; Eintritt frei, Kollekte

\*Martin Werlen, Zu spät. Eine Provokation für die Kirche. Hoffnung für alle, Verlag Herder 2018, 192 Seiten

## Gottesdienste

### Samstag, 10. März

18.00 Eucharistiefeier, Kirche St. Anton  
Musik: Chor St. Anton - St. Michael  
Orgel: Kurt Felder

### Sonntag, 11. März

10.00 Eucharistiefeier, Kirche St. Anton  
Gestaltung: Franz Scherer  
Orgel: Samuel Staffelbach  
Kollekte: Bibelpastorale Arbeitsstelle

### Samstag, 17. März

18.00 Gottesdienst mit Kommunionfeier,  
Kapelle St. Anton

### Sonntag, 18. März

10.00 Gottesdienst mit Kommunionfeier  
mit der Caritasaktion der Blinden,  
Kirche St. Michael  
Gestaltung: Bruno Hübscher, Behinder-  
tenseelsorger, und Thomas Lang  
Orgel: Peter Heggli  
Kollekte: Schweizerisches Projekt gegen  
Blindheit in Mexiko

### Mittwoch, 21. März

6.30 Jahreszeitenfeier Frühling,  
am See beim Richard Wagner Museum,  
bei Regen in der Kapelle St. Anton  
anschliessend Frühstück

## Werktagsgottesdienste

*Dienstag, 13./20. März*

9.00 Eucharistiefeier, Kapelle Matthof  
18.00 Gottesdienst mit Kommunionfeier,  
Unterkirche St. Michael

*Mittwoch, 14. März*

9.00 Gottesdienst mit Kommunionfeier,  
Kapelle St. Anton

## Stunde der Achtsamkeit

Jeden Donnerstag, 19.00 und 19.30  
(ausser Schulfreien und Feiertage),  
Kirche St. Michael

## Unsere Verstorbenen

Elsbeth Koller-Allemann (1931)  
Leya-Janice Obrist (2017)  
Irmgard Bucher (1939)  
Domenica Battistini-Gandin (1930)

# Verzweiflung und Hoffnung

Die Kinder und Jugendlichen des Chors laden zu zwei  
themenbezogenen Abenden ein.



**30 Silberlinge: Judas gibt die 30 Münzen den Hohepriestern zurück in der Hoffnung, Frieden zu finden.** Foto: Kieran Metcalfe, Alamy Stock Foto

Die Osterzeit ist auch für den Kinder- und Jugendchor eine intensive Zeit. Mit dem Passionsspiel «Judas» und dem Karfreitagskonzert zum Thema «Hoffnung» möchten wir unseren Beitrag zu einer besinnlichen Fasten- und Osterzeit leisten.

### Musiktheater «Judas»

Die Idee zu diesem Musiktheater entstand in der Absicht, mit Jugendlichen Songs aus «Jesus Christ Superstar» einzuüben. Zusammen mit dem Regisseur Walti Mathis ergab sich daraus ein Passionsspiel, welches die Rolle des Judas in den Mittelpunkt setzt und dabei die bekannten Musicalsongs beinhaltet. Judas, welcher Zweifel an den Aussagen von Jesus hat, aber auch um dessen Zukunft bangt, versucht ihm die Augen zu öffnen. Wohin führt dies alles? Wie kann ich, Judas, Jesus vor dem Untergang retten und ihm helfen?

Dies sind Themen, welche zusammen mit den Jugendlichen in die Szenen integriert und umgesetzt wurden. Andrew Lloyd Webbers ausdrucksstar-

ke Musik vertieft die Dialoge. Mit viel Engagement werden in wöchentlichen Proben die Szenen eingeübt.

### Karfreitagskonzert

Das diesjährige Karfreitagskonzert wird mit Songs, Texten und Bildern zum Thema «Hoffnung» gestaltet. Die Kinder und Jugendlichen des Chors suchen Lieder, welche dem Thema gerecht werden und auch für sie selber eine besondere Bedeutung haben. Nebst diesen Songs sind Taizé-Lieder zu hören. Texte und Bilder geben zudem diesem Konzert einen besonderen Charakter.

Ein herzliches Dankeschön allen Mitwirkenden.

*Thomas Walpen*

Aufführungen

### Judas

FR, 23. März, 20.00,  
SA, 24. März, 17.00 und 19.00,  
Pfarreisaal St. Anton

### Karfreitagskonzert

Karfreitag, 30. März, 20.00, Kirche  
St. Anton

Der Eintritt ist jeweils frei/Kollekte

## Pfarreiagenda

### Fastensuppe

Wir laden ein am:  
FR, 9. März, 12.00, Pfarreisaal  
St. Anton, mit der Frauengemeinschaft  
FR, 16. März, 12.00, Pfarreisaal  
St. Michael

Rosen für das Recht auf Nahrung

### Ökumenische Rosenaktion

SA, 10. März, 9.00–13.00,  
Einkaufszentrum Schönbühl und Spar,  
Dorfstrasse  
Zusammen mit der reformierten Kirche  
Weinbergli verkaufen wir Rosen zugun-  
sten des Fastenopfer-Projektes.  
Für Ihre Unterstützung danken wir im  
Voraus herzlich!  
*Pfarreirat St. Anton • St. Michael*

Pfader, Wölfe, Biber St. Michael

### Eltern-Unterhaltungsabend

SA, 10. März, 18.00, Pfarreiheim  
St. Michael

Willkommen beim Mecheler Police  
Department

Türöffnung: 18.00,  
Start Essen: 18.30 (mit Anmeldung),  
Start Unterhaltung: 19.30

### Jubla-Brunch

SO, 11. März, 10.30–14.00, Pfarreisaal  
St. Anton  
Anmeldung bis DO, 8. März bei Janine  
Schoch: 079 576 22 30,  
brunch@jubla-st-anton.com

### Mittagstisch

DI, 13. März, 12.15, Pfarreisaal St. Anton  
Anmeldung bis MO, 12. März, 11.00:  
041 229 91 00, st.anton@kathluzern.ch

### Handy-Café 60+

DO, 15. März, 18.30–20.00,  
Pfarreisaal St. Anton  
Für angemeldete Personen

### Kinderkleider-/Spielwarenborse

SA, 17. März, Pfarreiheim St. Michael  
Verkauf: SA, 17. März, 9.00–11.00  
Weitere Infos: www.elki.populus.ch  
Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

ELKI St. Michael - Weinbergli

### Osterhäslı backen

MO, 19. März, 14.30, Bäckerei Müller,  
Maihof  
Anmeldung: www.elki.populus.ch  
Es hat nur wenige Plätze.

## Pfarreiagenda

### Jahreszeitenfeier Frühling

MI, 21. März, 6.30–7.00, am See unterhalb vom Richard Wagner Museum, neben dem Bootshaus; bei Regen in der Kapelle St. Anton

Eine besinnliche Feier, verbunden mit der Natur und dem Erwachen des Tages, anschliessend Frühstück im Pfarreisaal

### Regelmässige Angebote

Freies Malen für Erwachsene, Eltern und Grosseltern mit Kindern, im Malatelier St. Anton, MO bis DO zu Bürozeiten.

Kosten: 4 Franken pro Mal. Anmeldung: 041 229 91 20

### Pfarrei: Krabbeltreff

DO, 15./22. März, 9.30, kleiner Saal St. Anton

### Seniorentreff: Jassen

DO, 15. März, 14.00 Pfarreisaal St. Anton

### A + O: Yoga

DI, 20. März, 9.15, kleiner Saal St. Anton

## Pfarreinachrichten

### Habemus Feminas

SA, 17. März, 15.30, Stattkino Luzern, Löwenplatz

Der Pfarreirat St. Anton · St. Michael hat organisiert, dass der Film «Habemus Feminas» auch in Luzern gezeigt wird.



### Aus dem Film «Habemus Feminas».

Der Dokumentarfilm zeigt das Unterwegssein einer grossen, vornehmlich aus Frauen bestehenden Pilgergruppe auf ihrem Weg nach Rom, um sich für die Gleichberechtigung von Mann und Frau in der katholischen Kirche einzusetzen.

Weitere Infos zum Film siehe Seite 4.

*Tickets müssen direkt beim Stattkino gekauft werden (Vorreservation empfohlen): 041 410 30 60, info@stattkino.ch*

### Pfarreiratswahlen

Liebe Pfarreiangehörige

An der letzten Pfarreierversammlung wurde der neue Pfarreirat St. Anton · St. Michael gewählt. Für Ihr Vertrauen danken wir Ihnen herzlich. Wir freuen uns auf interessante Aufgaben in unseren offenen, kritischen und toleranten Pfarreien, in denen sich möglichst viele Menschen wohl fühlen sollen.

Der neu gewählte Pfarreirat St. Anton · St. Michael setzt sich zusammen aus: Anton Amhof; Verena Binkert; Ruth Bühlmann; Elisabeth Hänzi; Antoinette Imhasly-Suppiger (Vizepräsidentin); Williams Kalume; Bill Lischer (Präsident); Andreas Niederberger (neu).

Vertretung Pfarreiteam:

Thomas Lang (Pfarreileiter); Dominika Notter (Theologin/Pastoralassistentin); Pfarreienpflegschaft St. Anton · St. Michael: Herbert Mäder (Kirchenrat)

Aus dem Pfarreirat wurden verabschiedet und verdankt: Nathalie Aerni, Michael Fydrich und Dorothea Anna Hofer.

*Bill Lischer,*

*Pfarreirat St. Anton · St. Michael*

### Palmbaum binden

Haben Sie Grünschnitt von Buchs, Wacholder oder anderen ähnlichen Pflanzen in Ihrem Garten und möchten diesen der Pfarrei für das Palmbaumbinden am Samstag, 24. März zur Verfügung stellen, dann bitten wir Sie, sich mit dem Pfarreisekretariat St. Michael, 041 229 97 00 (vormittags) in Verbindung zu setzen.

## Kontakte

### Pfarreien St. Anton · St. Michael

St. Anton  
Langensandstrasse 5, 6005 Luzern  
Tel. 041 229 91 00, Fax 041 229 91 01  
E-Mail: st.anton@kathluzern.ch  
Sekretariat: MO–FR, 8.30–11.30, 14.30–16.30

www.anton-michael.ch

### St. Michael

Rodteggstrasse 6, 6005 Luzern  
Tel. 041 229 97 00, Fax 041 229 97 01  
E-Mail: st.michael@kathluzern.ch  
Sekretariat: DI–FR, 8.30–11.30

## Jesuitenkirche

### 4. Fastensonntag, 11. März

Predigt: P. Beat Altenbach SJ  
Kollekte: Verein Hôtel Dieu Luzern

### Donnerstag, 15. März

18.15 Otto-Karrer-Vorlesung 2018:  
öffentlicher Vortrag der Theologischen Fakultät: «Dominus Iesus reloaded. Skizzen einer versöhnlichen Ekklesiologie»  
Gottfried Wilhelm Locher, Ratspräsident des Schweizerischen Evangelischen Kirchenbundes

### 5. Fastensonntag, 18. März

Predigt: Präfekt P. Hansruedi Kleiber SJ  
Kollekte: Fastenopfer  
15.00 und 17.00 Musik:  
Heinrich Scheidemann, «Englische Mascarata» – Variationen über «Was Gott tut, das ist wohlgetan»  
Mutsumi Ueno, Orgel  
18.00 Fastenvortrag der Theologischen Fakultät zum Thema «Gewalt in der Religion?»  
Professor Robert Vorholt: Toleranz und Glaube. Eine neutestamentliche Skizze zu einem womöglich schwierigen Thema  
Der Vortrag dauert bis circa 19 Uhr.

### Gottesdienste in der Sakristei

Wegen Proben des Luzerner Theaters für die Aufführung des «Faust» finden die Werktagsgottesdienste in der Zeit vom 12. bis 17. März sowie 19. bis 24. März in der Sakristei statt. Herzlichen Dank für Ihr Verständnis!

Otto-Karrer-Vorlesung 2018

### «Dominus Iesus reloaded»

Referent der diesjährigen Otto-Karrer-Vorlesung der Theologischen Fakultät ist Gottfried Wilhelm Locher, Ratspräsident des Schweizerischen Evangelischen Kirchenbundes (SEK) und Geschäftsführender Präsident Evangelischer Kirchen in Europa (GEKE). Unter dem Thema «Dominus Iesus reloaded. Skizzen einer versöhnlichen Ekklesiologie» nimmt Locher die zentralen und heissen Themen des Dialogs zwischen reformierten Kirchen und katholischer Kirche auf.

Die Otto-Karrer-Vorlesungen möchten die Erinnerung an den katholischen Theologen und Seelsorger Otto Karrer (1888–1976) wachhalten. Karrer hat als

«Theologe des Aggiornamento» wesentlich zum ökumenischen Bewusstsein in der Kirche beigetragen. Durch Schriften, ökumenische Anfänge in Sigriswil am Thunersee und anderswo wurde er zu einem Pionier der Ökumene in der Schweiz. Die alljährlich von verschiedenen Referenten gehaltene Vorlesung soll den ökumenischen Gedanken in Theologie und Kirche im Sinne Karrers weitertragen.

Donnerstag, 15. März, 18.15, Jesuitenkirche



**Gottfried Locher spricht an der Otto-Karrer-Vorlesung 2018.** Foto: Reformationskongress 2013 – CC BY 2.0

### Gottesdienstzeiten

Eucharistiefeiern Wochentage:  
MO, DO 17.15; DI, MI, FR, SA 7.00  
Sonntag: SO 7.00, 10.00, 15.00, 17.00  
Beichte: SO 9.15–9.45

## Kontakt

Präfekt: P. Dr. Hansruedi Kleiber SJ  
Präfektur: Sonnenbergstrasse 11, 6005 Luzern; Telefon: 041 240 31 33  
E-Mail: hansruedi.kleiber@kathluzern.ch  
Sekretariat (MO und DO, 13.30–16.30 / DI, 8.00–12.00; 13.30–16.30):  
Anita Haas, Telefon und Fax:  
041 240 31 34  
E-Mail: anita.haas@kathluzern.ch  
Internet: www.jesuitenkirche-luzern.ch  
Sakristei: Sakristan Markus Hermann, Telefon 079 275 43 18  
Hochschuleseelsorge: P. Andreas Schalbeter SJ, www.unilu.ch/horizonte



## Gottesdienste

### 4. Fastensonntag, 11. März

10.30 Kommunionfeier  
Gestaltung: Eva Hämmerle  
Predigt: Sepp Estermann, Romerohaus  
Orgel: Sebastian Huwyler  
Kollekte: Ärzte ohne Grenzen

### 5. Fastensonntag, 18. März

10.30 St.-Patricks-Day-Gottesdienst  
Gestaltung: Herbert Gut  
Musik: Mala & FyrMoon, Celtic Americana  
Kollekte: Verein kirchliche Gassenarbeit

### Dienstag, 20. März

9.00 Gottesdienst von Frauen gestaltet

### Regelmässig in St. Johannes

Rosenkranz am Mittwoch, 19.00  
Morgenlob am Donnerstag, 8.15–8.45

### In der Schönstattkapelle

Jeden Freitag, 14.30–16.30 stille  
Anbetung

### Bei den Ritaschwestern

Jeden Dienstag, 7.30 Eucharistiefeier  
bei den Ritaschwestern, Seeburg-  
strasse 35. Donnerstag, 22. März,  
16.00 Ritamesse in der Kapelle

### Kurhotel Sonnmatt

Dienstag, 13. März, 16.00 Gottesdienst

### Tertianum Bellerive

Mittwoch, 14. März, 10.00 Gottesdienst  
an der Kreuzbuchstrasse 33b

### Unsere Verstorbenen

Ilse Konrad-Reinhard (1929)

## Kontakt

Pfarrei St. Johannes  
Schädritstrasse 26, 6006 Luzern  
Tel. 041 229 92 00, Fax 041 229 92 01  
E-Mail: st.johannes@kathluzern.ch  
www.johanneskirche.ch  
www.kathluzern.ch

Öffnungszeiten im Pfarreisekretariat:  
Montag bis Freitag, 9.00–12.00  
Dienstag und Donnerstag, 14.00–16.00

# Eine enkeltaugliche Welt

«Mer chan sowieso nüt tue ...»: Viele Menschen haben gute Ausreden, wenn sie etwas tun sollten. Dabei wäre es an der Zeit, sich selber auch darum zu kümmern, dass unsere Erde wieder enkeltauglich wird.



Werde Teil des Wandels – ökumenische Fastenkampagne 2018. Foto: zvg

«Ich träume von einer enkeltauglichen Welt», seufzt ein frischgebackener Grossvater. Das Silbergrau an den Schläfen weist ihn aus als Mensch, der Erfahrungen gesammelt hat mit dem Leben, mit Strukturen in Wirtschaft und Gesellschaft. Der Neu-Grossvater, auch Alt-Achtundsechziger, hat selber erlebt, dass Politik und gesellschaftlicher Wandel nicht nur im Rats- und Parlamentssaal gemacht wird.

### Ermüdende Hasstiraden

Die Neu-Mutter, seine Tochter, geht einen Schritt weiter: Nicht nur aus Zeitung und Fernsehen bildet sie sich ihre Meinung. Kontakte, persönlich Erlebtes aus verschiedenen Ländern erweitern ihr Weltbild. Ihre Studien-Freundin aus dem Nord-Iran erzählt regelmässig von Chats mit Freunden aus Israel. Die Iranerin beschreibt Menschen, die wie sie selber müde sind, die Hasstiraden auf den jeweiligen Erzfeind zu hören. Wonach sich beide sehnen, sind freier Bildungszugang für ihre Kinder und gute Chancen auf dem Arbeitsmarkt. Feindbilder lassen beide Seiten kalt.

### Mitten im Wandel sein

So sind der Grossvater, die Tochter, ihre irakische Studienfreundin und deren israelische Chat-Freunde mitten drin im Wandel. Sie hinterfragen fertige Meinungen von Politik und Medien. Vernetzt kommunizieren verändert alte Hassgräben. Sie erleben sich als Teil des Wandels im Werden.

### Sich empören und es auch mitteilen

Viele virtuelle Initiativen decken heute Missstände auf, bewegen Grosses. Kennen Sie zum Beispiel [www.avaaz.org](http://www.avaaz.org)? Ein weltweites Kampagnen-Netzwerk, das politische und wirtschaftliche Entscheidungen beeinflusst. Es finden sich dort erstaunliche Initiativen und Resultate!

### Konkret werden

Und jetzt handfest, konkret: Was ist mein/Ihr Beitrag zu einer enkeltauglichen Welt? Ein Fastenopfer-Säckli, etwas ganz eigenes oder beides? Fastenopfer Schweiz hat zum Beispiel eine spannende Seite aufgeschaltet: [www.join-my-challenge.ch](http://www.join-my-challenge.ch) Werden wir konkret. Werden wir Teil des Wandels!

Eva Hämmerle

## Pfarreiagenda

### Fastenmahlzeiten

FR, 9. März, 12.00, Würzenbachsaal

FR, 16. März, 12.00, reformiertes

Gemeindehaus Würzenbach

Der Reinerlös geht an Hilfsprojekte der Organisationen Fastenopfer und Brot für alle.

### Büttenekommission

### Büttene Stamm

FR, 9. März, ab 19.00, Büttentreff

Bei einem Getränk und Knabbereien können Sie das gesellige Beisammensein geniessen und neue Quartierbewohner kennen lernen. Es besteht die Möglichkeit, zusammen zu jassen oder zu spielen.

### Jazzkonzert

FR, 9. März, 20.00, Johanneskirche

Mit Jazz-Pianist Christoph Stiefel

Türöffnung: 19.30, Eintritt: 20 Franken

### FrauenKreis

### Generalversammlung

DI, 13. März, 19.00, Würzenbachsaal

### Büttenecafé im Büttentreff

DO, 15. März, 9.15–11.15, Büttenehalde 42

Für Fragen oder Informationen:

[f.eicher@hotmail.com](mailto:f.eicher@hotmail.com)

### Club junger Familien

### Frühlingsbörse

Annahme: FR, 16. März,

19.00–20.30, Würzenbachsaal

Verkauf: SA, 17. März,

9.30–11.30, Würzenbachsaal

Kaffeestube: SA, 17. März, 9.00–12.00

Verkauf von Kinder- und Jugendkleidern

für den Frühling und Sommer, Spielsachen, Kinderfahrzeugen und Babyartikeln. Es besteht die Möglichkeit, die Ware vorgängig zu Hause anzuschreiben. Weitere Infos:

[www.club-junger-familien.ch](http://www.club-junger-familien.ch)



## Gottesdienste

### Freitag, 9. März

16.00 Betagtenzentrum Viva Rosenberg  
Gottesdienst mit Kommunionfeier

### Sonntag, 11. März

10.00 Gottesdienst für Kinder und Erwachsene am Aktionstag zum

4. Fastensonntag

Gestaltung: Katecheseteam

Musik: Petra Neyses (Gitarre und Akkordeon)

Kollekte: Fastenopfer

### Mittwoch, 14. März

14.15 Besinnung in der Fastenzeit mit Krankensalbung für Seniorinnen und Senioren

Gestaltung: Franz Zemp und Ursula Norer

Musik: Nicola Katz (Klarinette) und Markus Weber (Klavier)

### Freitag, 16. März

16.00 Betagtenzentrum Viva Rosenberg  
Gottesdienst mit Kommunionfeier und Krankensalbung

### Sonntag, 18. März

10.00 Wort und Musik zum

5. Fastensonntag

Gestaltung: Li Hangartner und Singkreis Maihof (Leitung: Lorenz Ganz)

### Mittwoch, 21. März

10.00 Kapelle, Frauengottesdienst

Gestaltung: Ursula Norer

## Kontakt

Der MaiHof – Pfarrei St. Josef

Weggismattstrasse 9, 6004 Luzern

Tel. 041 229 93 00, Fax 041 229 93 01

E-Mail: [st.josef@kathluzern.ch](mailto:st.josef@kathluzern.ch)

[www.dermaihof.ch](http://www.dermaihof.ch)

Sekretariat: Montag bis Freitag,

8.30–12.00 und 14.00–17.00

Donnerstagnachmittag geschlossen

Pfarrereileiter: Franz Zemp, 041 229 93 10

Zentrumsleiter:

Pascal Müller, 041 229 93 73

Reservierungen/Gästabbetreuung:

041 229 93 71

[empfang.maihof@kathluzern.ch](mailto:empfang.maihof@kathluzern.ch)

## Wandelbare Kirche

An der Pfarreiversammlung mutierte der Kirchensaal zur Wandelhalle und brachte engagierte neue und alte Mitglieder der Räte zusammen.



Neue und bisherige Pfarreirätinnen und Pfarreiräte im Interview mit Urban Schwegler (rechts). Fotos: Winfried Adam

Das Interesse an der Pfarreiversammlung war gross. Nach einem besinnlichen Teil, in dem die Hochzeit zu Kana mit der Wandlung von Wasser zu Wein zum Sinnbild einer wandelbaren Kirche wurde, führte Urban Schwegler durch die Veranstaltung. Die Vertreter für den Grossen Kirchenrat und die Synode wurden zur Wahl vorgeschlagen.

### Vertreter aus dem Quartier gewählt

Der Pfarreirat vertritt das Quartier und befasst sich als Beratungsgremium des Seelsorgeteams mit aktuellen kirchlichen Themen. In ihren Voten plädierten alle für eine wandelbare Kirche, die auf die Bedürfnisse der Menschen einzugehen hat. Allen zurücktretenden Pfarreiratsmitgliedern sei an dieser Stelle herz-

lich gedankt für ihr Mitdenken und Mittun. Dies sind: Cyrill Bärtsch, Marcel Ehrler, Kathrin Kessinger, Beat Waldis und Stefan Waldis. In der einen oder andern Form werden sie sich weiterhin für die Pfarrei engagieren.

### Eine dynamische Gruppe

Unter der bewährten Leitung von Karin Vannay setzt sich der Pfarreirat neu wie folgt zusammen: Roland Brunner, Carolin Hauschild, Magnus Köppli, Brigitte Waldis und die neu gewählten Cédric Guggi und Regula Howald.

Ich wünsche den engagierten Frauen und Männern viel Elan, Kreativität und guten Sinn für die Entwicklung unserer Kirche.

*Franz Zemp, Pfarrereileiter*



Karin Vannay, Präsidentin des Pfarreirates, beim Vorstellen der Kandidierenden.

## Pfarreiagenda

MaiHof Minis

### Gestalten der Osterkerze

Samstag, 10. März, 9.00, MaiHof

Unter der Anleitung von Yvonne Blaser werden die Ministrantinnen und Ministranten aus dem MaiHof die diesjährigen Heimosterkerzen gestalten, welche an Ostern gesegnet und verkauft werden.

Gemeindegottesdienst

### Aktionstag

Sonntag, 11. März, 10.00, MaiHof

Jung und Alt setzen sich an diesem Tag im Gottesdienst und in den anschließenden Ateliers (ab 11 Uhr) mit dem Thema der Fastenzeit auseinander. Wir erfahren, wie Menschen ihre verrückten Ideen in Taten umsetzen und ihr gewohntes Leben hinter sich lassen.

### Vorbereitung Erstkommunion

Samstag, 17. März, 10.00, Kirchensaal

Tauferneuerungsfeier und verschiedene Ateliers für Eltern und Kinder zum Thema der Erstkommunion «Mitten im Herzen» vom 8. April

Singkreis Maihof

### Wort und Musik zum Josefstag

Sonntag, 18. März, 10.00, Kirchensaal

Der Singkreis Maihof gestaltet die Feier mit Liedern und Motetten von Gabriel Fauré, Melchior Franck, Henry Purcell und Mathias Breitschaft. Markus Weber spielt Orgel, Lorenz Ganz hat die Leitung inne und Li Hangartner ist verantwortlich für die Texte. Kommen Sie und lassen Sie sich vom Miteinander von Musik und Wort überraschen! Auch die Wandelbar wird geöffnet sein.

Zusammen leben Maihof-Löwenplatz

### Abendtsch Tunesien

Mittwoch, 22. März, 19.00, Kirchensaal

Zusammen leben – miteinander essen und ins Gespräch kommen.

Vernissage des neuen Kochbuches

«Abendtsch im MaiHof»

Anmeldungen bis 17.00 des Vortages:

Beata Pedrazzini, 041 420 25 78,

[b.pedrazzini@z-m-l.ch](mailto:b.pedrazzini@z-m-l.ch)

## Gottesdienste

### Samstag, 10. März

17.30 Eucharistiefeier in der Unterkirche St. Karl. Wir sind zu Gast bei der philippinischen Mission. Gestaltung: Pater Antonio Enerio (vorwiegend in Englisch)  
Anschließend Apéro

### 4. Fastensonntag, 11. März

10.00 Gottesdienst für Kinder und Erwachsene in der Kirche St. Josef - Maihof  
Kein Gottesdienst in der Kirche St. Karl

### 5. Fastensonntag, 18. März

10.00 Eucharistiefeier  
Zebrant: Josef Moser  
Musik: Urs Fischer, Orgel  
Kollekte: Fastenopfer

### Unser Verstorbener

Anton Zemp (1934)

### Unser Taufkind

Kaja Elisa Mattmann

### Mithilfe für Heimosterkerzen

Mittwoch, 21. März, 13.30,  
Pfarreihaus St. Karl

Wie jedes Jahr werden die Heimosterkerzen in einer gemütlichen Runde von freiwilligen Helferinnen und Helfern aus der Pfarrei gemeinsam hergestellt. Kommen Sie vorbei, wenn Sie gerne mithelfen möchten. Es erwartet Sie ein schöner, kreativer Nachmittag mit Kaffee und Kuchen.

## Kontakt

Pfarrei St. Karl  
Spitalstrasse 93, 6004 Luzern  
Tel. 041 229 94 00  
E-Mail: st.karl@kathluzern.ch  
Leitung Administration und Infrastruktur:  
Armin Huber

Öffnungszeiten Sekretariat:  
MO–FR, 8.15–11.30  
MO/DO/FR, 14.00–17.00

# Zu Gast bei den Filiponos

Wir einheimischen Pfarreimitglieder dürfen bei unseren fremdsprachigen Gastgruppen zu Gast sein!



Gemeinsames Singen und Tanzen ist den Filiponos auch in der Schweiz wichtig.

Foto: Prisca Bucher

Die kroatische, die tschechische, die polnische, die eritreisch-orthodoxe und eben die philippinische Gemeinschaft: Sie alle feiern regelmässig in unseren Kirchenräumen.

### Gast-sein und Gast-geben

Sie sind dankbar, hier zu Gast sein zu dürfen – und sind vor allem selber sehr gerne Gastgeber! Nur: Wer von uns einheimischen Pfarreimitgliedern hat schon einmal gewagt, hier in unserer Kirche in eine dieser fremden Kulturen einzutauchen? Manchmal liegt das Ferne ganz nah!

### Als Pfarrei zu Gast

So möchten wir uns in Zukunft hie und da einladen lassen und als Pfarreigemeinschaft an einem Gottesdienst unserer Gastgruppen teilnehmen. Wie feiern sie? Was ist vertraut? Wo gibt es für uns Ungewohntes? Wir dürfen eintauchen in die Atmosphäre, auch ohne alles zu verstehen, und so für einmal Teil sein einer fremdsprachigen Gemeinschaft – fast wie in den Ferien!

**Philippinische Gemeinschaft lädt ein**  
Für diesmal lädt uns die Gemeinschaft der philippinischen Mission ein. Sie wird koordiniert

von Evelyn Steiner, welche selber in den 1970er-Jahren als eine der ersten Filipina in die Schweiz gekommen ist. Von Anfang an war es ihr ein Anliegen, den neu ankommenden Menschen aus den Philippinen die Hand zum Einstieg in der Schweiz zu reichen: In Sing- und Tanzgruppen sowie bei kirchlichen Anlässen finden sie ein Stück Heimat und Familie.

### Bibelteilen, Potluck und Novenen

Am Freitag vor den monatlichen Eucharistiefeiern in der Unterkirche St. Karl treffen sie sich zum gemeinsamen Teilen der Bibel und zum Singen. Nach den Feiern gehört ein Potluck – eine Teilete – zum gemütlichen Beisammensein. Und ein Highlight jedes Jahr sind die Novenen an den Abenden vor Weihnachten – sie wecken ganz besonders Erinnerungen an die Heimat, wo diese adventlichen Feiern jeweils morgens früh um 4 Uhr beginnen und mit speziellen Süßigkeiten belohnt werden!

Judith von Rotz

### Als Pfarrei zu Gast bei ... der philippinischen Mission

SA, 10. März, 17.30, Unterkirche St. Karl  
Eucharistiefeier (vorwiegend in Englisch), anschliessend Potluck und Apéro

## Pfarreiagenda

### Erlebnismorgen Erstkommunion

SA, 10. März, 9.00–14.00, Pfarreizentrum  
Die Erstkommunion-Kinder bereiten sich zum Thema «In Gottes Händen» auf den Weissen Sonntag vor. Zum Mittagessen sind die Angehörigen der Kinder ebenfalls eingeladen. Anmelden bei Beni Ledergerber: 041 229 94 13, benjamin.ledergerber@kathluzern.ch. Die Erstkommunionfeier findet am Sonntag, 8. April in der Kirche St. Karl statt.

Katholische und reformierte Kirche Luzern

### Erzählcafé 55plus

MO, 12. März, 9.00–11.00, Myconiushaus, St.-Karli-Strasse 49

Das Thema an diesem Morgen lautet: «Eine Begegnung mit Tieren». Kommen Sie einfach vorbei. Auskunft erteilt gerne: Isabelle Bally, 041 229 94 20

### Kaffeetreff in der Karli-Stube

DO, 15. März, 14.00–15.30

Spontane Kaffeepause im Pfarreihaus. Das Pfarreiteam freut sich auf Ihren Besuch!

Märchenkreis Kriens

### Weltgeschichtentag

DI, 20. März, 19.30, Pfarreizentrum

Der Märchenkreis Kriens mit Erzählenden der Schweizerischen Märchengesellschaft trägt Märchen und Sagen zum Thema «Weise Narren – Dummlinge» vor. Am Vormittag sind die Schul- und Kindergartenklassen des St.-Karli-Schulhauses eingeladen. Am Abend von 19.30 bis 21 Uhr werden die Erzählungen allen interessierten Erwachsenen jeden Alters vorgetragen. Der Eintritt ist gratis. Es wird eine Kollekte für einen guten Zweck aufgenommen. Von der Pfarrei ist Stefan Ludin als begeisterter Märchenerzähler mit dabei.

Zur Fastenzeitkampagne

### Impulsabend: Film «Tomorrow»

FR, 23. März, 19.30–21.30, Pfarreizentrum St. Karl, Spitalstrasse 91

### Die Welt ist voller Lösungen – wir sind ein Teil davon!

Von Ausschnitten aus dem Film «Tomorrow» lassen wir uns anregen und blicken auf einen Markt an Möglichkeiten für hoffnungsvolles, zukunftsfähiges Handeln in und um Luzern. Mit Apéro und Austausch



## Gottesdienste

### Samstag, 10. März

16.15 Beichtgelegenheit; Ruedi Beck  
17.15 Eucharistiefeier

### Sonntag, 11. März

Predigt: Ruedi Beck  
Kollekte: Kosovo  
8.30 Eucharistiefeier, Gregorianischer Choral  
11.00 Familiengottesdienst mit Eucharistiefeier; Mitwirkung der Erstkommunikanten und Mitgestaltung der Gruppe Adoray; anschliessend Begegnungssonntag mit Mittagessen im Pfarreisaal  
18.00 Sonntagabend im Hof, Feier mit Musik und Wort (ohne Eucharistie); Orgelwerke von Johann Sebastian Bach mit hinführenden Worten des Musikwissenschaftlers Alois Koch und Zitaten von Johann Sebastian Bach. Franziskus Abgottspon, Rezitation; Alois Koch, Orgel und Leitung. Freier Eintritt – Kollekte

### Samstag, 17. März

16.15 Beichtgelegenheit; Ruedi Beck  
17.15 Eucharistiefeier

### Sonntag, 18. März

Predigt: Mirjam Furrer  
Kollekte: Fastenopfer  
8.30\* Eucharistiefeier  
11.00\* Eucharistiefeier  
\*Gregorianischer Choral mit der Gregorianik-Schola Zürcher Oberland; Klaus Ammann, Leitung  
18.00 Sonntagabend im Hof, Feier mit Musik und Wort (ohne Eucharistie); Chorwerke von Heinrich Schütz mit hinführenden Texten von Therese Bruggisser-Lanker, Lehrbeauftragte des Musikwissenschaftlichen Institutes der Universität Zürich. Cappella der Hofkirche; Auke Kempkes, Rezitation; Ludwig Wicki, Leitung. Freier Eintritt – Kollekte

### Konzert

Montag, 12. März, 20.00, Hofkirche  
Tschechisch-akademischer Chor Brno  
«The Choir of Masaryk University»  
Eintritt frei, Türkollekte

## Kontakt

Pfarrei St. Leodegar im Hof  
St.-Leodegar-Strasse 6, 6006 Luzern  
Tel. 041 229 95 00, Fax 041 229 95 01  
E-Mail: st.leodegar@kathluzern.ch  
www.hofkirche.ch



Pfadi-Zelt Sommerlager 2016. Foto: Pfadi Lindegar

## Pfadi erleben

Am 10. März ist es wieder so weit: Der Schnupperanlass der Pfadi Lindegar findet statt. Kinder und Jugendliche sind herzlich eingeladen, Pfadi-Luft zu schnuppern.

Bist du gerne draussen? Hast du Lust, spannende Abenteuer zu erleben? Unternimmst du gerne etwas mit Freunden? Dann ist es höchste Zeit, den Pfadialltag zu erschnuppern!

### Pfadileben

Natur, Abenteuer und Freundschaft sind wichtige Bestandteile des Pfadilebens und werden von uns aktiv gelebt. Gemeinsam entdecken wir neue Orte, stürzen uns in Abenteuer und pflegen die Freundschaft. Mit verschiedenen Aktivitäten ermöglichen wir Kindern und Jugendlichen, ihre Fähigkeiten unter Beweis zu stellen und Neues zu erlernen. Höhepunkt unseres abwechs-

lungsreichen Pfadijahres ist jeweils das Sommerlager.

*Julian Walker, Präses*

### Schnupperanlass

Interessierte Kinder und Jugendliche zwischen 6 und 16 Jahren können in der Pfadi Lindegar Pfadi-Luft schnuppern. Da wir draussen sind, ist es wichtig, dass die Kinder und Jugendlichen wetterangepasste Kleider tragen. Wir freuen uns auf viele neue Gesichter und eine spannende Übung gemeinsam mit unseren Pfadessen und Pfadern.

*Leitungsteam  
der Pfadi- und WoBi-Stufe*

SA, 10. März, 14.00–16.00, Treffpunkt: Pfadiheim Lindegar, Landschaftsstrasse 8 (neben Wäsmeli-Träff), Anmeldung nicht nötig, weitere Infos: [www.lindegar.ch](http://www.lindegar.ch)

Frauengemeinschaft  
**Generalversammlung**  
DO, 15. März, 19.30, Pfarreisaal  
Alle Mitglieder der Frauengemeinschaft sind herzlich eingeladen.

### Horwer Halbinsel

DO, 22. März, Wanderung, Treffpunkt: 11.45 beim Torbogen  
Billett: Tageskarte Zone 10. Abfahrt: 12.00, Bus Nummer 20. Rückkehr: circa 16.00. Wanderzeit: circa 2½ Stunden; Auf- und Abstieg: circa 250 Meter. Ein-

kehr im Wohnheim Kirchenfeld. Gute Schuhe und Wanderstöcke empfohlen. Info und Anmeldung: Pia Schmid, 041 420 69 91

### Spielgruppe Purzelbaum

FR, 23. März, 14.30 und 15.45 (Wiederholung), Abendweg 26  
Mit Pinocchio ins Märchenland, Geschichtennachmittag mit Jolanda Steiner. Eintritt: 5 Franken pro Person. Für Kinder ab 3 Jahren

## Seelsorge Wesemlin

### Samstag, 10. März

Betagtenzentrum: 16.30 Eucharistiefeier mit Krankensalbung

### Sonntag, 11. März

Klosterkirche: 8.00 / 10.00 Eucharistiefeier

Predigt: Hanspeter Betschart

Kollekte: Kosovo

### Samstag, 17. März

Betagtenzentrum: 16.30 Kommunionfeier, Astrid Rotner

### Sonntag, 18. März

Klosterkirche: 8.00 / 10.00 Eucharistiefeier

Predigt: Thomas Egger

Kollekte: Fastenopfer

### 14x Tankstelle Fastenzeit

DO, 15. bis MI, 28. März, jeweils von 18.00–18.35, Klosterkirche Wesemlin  
Sich einmal am Tag hinsetzen, die Stille bewohnen, in sich hineinhorchen: Dazu laden wir Sie in der Fastenzeit herzlich ein!

### Kinder- und Spielwarenborse

SA, 24. März, Wäsmeli-Träff  
Verkauf von Kinderkleidern, Schuhen, Büchern, Spielwaren und anderem. Mit Kaffee und Kuchen. Bitte Waren mit unseren Etiketten anschreiben. Annahme: 9.30–11.00; Verkauf: 13.30–15.00; Auszahlung und Rückgabe: 16.30–17.00  
Infos und Etiketten bei Petra Helfenstein: [wesemlin@gmx.ch](mailto:wesemlin@gmx.ch)

### Palmbinden

SA, 24. März, 14.00–16.30, Hofschule  
Für Kinder mit Begleitperson und Erwachsene  
Mitbringen: Gartenschere, 4 bis 5 Äpfel, rotes Band (2 bis 4 Zentimeter breit)  
Anmeldung bis MO, 19. März an Mirjam Koch: [mirjam.koch@kathluzern.ch](mailto:mirjam.koch@kathluzern.ch)



Palmbinden 2017. Foto: Elija Lang

### Zwölfnachzwoölf

werktags bis 29. März, 12.12 bis 12.24, ehemaliges C&A-Gebäude, Kapellgasse 4  
Mittagsimpuls in der Fastenzeit

## Gottesdienste

### Samstag, 10. März

9.30 Eucharistiefeier

16.00 Vorabendgottesdienst

### 4. Fastensonntag, 11. März

9.00/11.00 Eucharistiefeiern

Gestaltung: Cornel Baumgartner und

Franco Luzzatto

Kollekte: SOS-Dienst. Musik: Werke aus

der Barockzeit; Andrea Zurfluh, Flöte;

Franz Schaffner, Orgel

17.00 Konzert Bach-Ensemble

### Mittwoch, 14. März

9.30 Eucharistiefeier

12.00 Ritardando – Besinnung am Mittag

### Samstag, 17. März

9.30 Eucharistiefeier

16.00 Vorabendgottesdienst

### 5. Fastensonntag, 18. März

9.00/11.00 Eucharistiefeiern

Gestaltung: Justin Rechsteiner

Kollekte: Interteam-Projekt. Musik:

Schola Romana Lucernensis, Gregoria-

nische Gesänge; Franz Schaffner, Orgel

18.00 Byzantinischer Gottesdienst

### Mittwoch, 21. März

9.30 Eucharistiefeier

12.00 Ritardando – Besinnung am Mittag

## Kontakt

Pfarrei St. Maria, Franziskanerplatz 1,  
Postfach 7648, 6000 Luzern 7  
Tel. 041 229 96 00, Fax 041 229 96 01  
E-Mail: st.maria@kathluzern.ch

Cornel Baumgartner, Gemeindeleiter,  
041 229 96 10

Notfall-Nr. 079 654 31 38

Simone Marchon, Pastoralassistentin,  
041 229 96 13

Winfried Bader, Pastoralassistent,  
041 229 96 11

Franco Luzzatto, priesterlicher Mitarbeiter  
Leila Blättler / Carina Waeber,  
Sekretariat, 041 229 96 00

Rebecca Hutter, Teamleiterin Gemeinde-  
katechese und Religionsunterricht,  
041 229 98 12

Bernadette Inauen, InterkulturAll,  
041 229 96 12

Alex Zeier, Jugendarbeit, 078 839 95 55  
Luca Rey, Sakristei, 041 229 96 60

Barbara Hildbrand / Dani Meyer,  
Pfarreizentrum Barfüesser, Winkelried-  
strasse 5, 041 229 96 96

E-Mail: barfueesser@kathluzern.ch

## Adieu Jugendarbeit

Mit einem lachenden und einem weinenden Auge werde ich Ende März meinen Job als Jugendarbeiter an den Nagel hängen. Es waren tolle Jahre, die ich nie vergessen werde. Trotzdem freue ich mich auf eine neue berufliche Herausforderung.



Ein alljährliches Highlight: unser Open-Air-Kino in Zusammenarbeit mit Pfadi und Jubla. Foto: Ariel Merz

Vor beinahe acht Jahren wurde ich als Jugendarbeiter eingestellt. Neben der «Offenen Jugendarbeit» umfasste dieses spannende Tätigkeitsfeld auch das Amt des Pfadi-Präses. Es war eine erlebnisreiche Zeit mit vielen interessanten Begegnungen. Ende März heisst es aber Abschied nehmen, denn ich werde ab Anfang April eine neue Stelle im Sozialdienst der Dienststelle Asyl- und Flüchtlingswesen antreten.

### Multikulturelles Miteinander

Was mir in der «Offenen Jugendarbeit» besonders gefällt, ist die enorme Vielfalt von Nationalitäten und Kulturen, die bei uns einen Platz finden. Unabhängig von der Religion unterstützen wir Kinder und Jugendliche bei der Umsetzung ihrer Freizeitideen, geben ihnen Raum, um sich zu treffen, und nicht selten haben wir ein offenes Ohr für ihre Sorgen. Mit grosser Freude durfte ich einige von ihnen bis ins Erwachsenenalter begleiten.

### Vom Greenhorn zum Pfader

Ich hatte so ziemlich keine Ahnung von der Pfadi, als ich

das Amt des Präses antrat. Mit meiner Taufe war der erste Schritt in Richtung eines vollwertigen Mitglieds getan. Ich brauchte aber noch mindestens zwei Jahre bis ich mit allen Traditionen und Begriffen vertraut war. Mittlerweile fühle ich mich so sehr zur Pfadi zugehörig, dass mein Herz immer für diese Jugendbewegung schlagen wird.

Liebi Chind, Jugendlich und jongi Erwachsni, möcheds alli guet, es esch en super Ziit xi mit euch ond i wird euch vermisse!!!

Alex Zeier

Lieber Alex

Als Jugendarbeiter warst du über all die Jahre auch Mitglied unseres Pfarreiteams. Deine konstruktiven Beiträge, deine Loyalität und deine seriöse Mitarbeit haben wir sehr geschätzt, denn du warst ein verlässlicher Partner, der viel zur guten Teamatmosphäre beigetragen hat.

Wir danken dir von Herzen und wünschen dir Gottes Segen für deine neue Aufgabe.

Cornel Baumgartner

## Pfarreiagenda

5. und 6. Klasse

### Rosenverkauf für Fastenopfer

SA, 10. März, 9.00, Moosmattstrasse, Ecke Villenstrasse

InterkulturAll

### Sommerkleider für Asylsuchende

FR, 16. März, 9.00–12.00, Saal Pfarreizentrum «Barfüesser», Winkelriedstrasse 5

Wir sammeln saubere, gut erhaltene Frühlings- und Sommerkleider und Schuhe für junge Menschen und Kinder. Bei Fragen zu dieser Sammelaktion wenden Sie sich bitte an Bernadette Inauen: 041 229 96 12, bernadette.inauen@kathluzern.ch. Besten Dank für Ihre Unterstützung

Kath. Arbeitnehmer/innen-Bewegung

### Josefsfeier

MO, 19. März, 9.30, Franziskanerkirche  
Die KAB lädt alle Mitglieder und Interessierten herzlich ein zum Gottesdienst. Anschliessend gemütliches Beisammensein im Pfarreizentrum «Barfüesser»

### Gemeinsamer Mittagstisch

Dienstag, 20. März, 11.45, Pfarreizentrum «Barfüesser»

Anmeldung bis Freitag, 16. März, 10.00 mit Anmeldealon oder 041 229 96 00

Frauengemeinschaft St. Maria

### Kinderartikelbörse

SA, 24. März, ab 9.00, Verkauf 9.30–11.30, Pfarreizentrum «Barfüesser», Winkelriedstrasse 5

Sie können Ihre Sachen auf eigene Kosten verkaufen. Wir stellen Ihnen – gegen einen kleinen Betrag – gerne den Tisch zur Verfügung.

Anmeldung bis MI, 14. März:

Dottie Hüttinger, 041 240 40 25

(abends und am Wochenende),  
dottiefg@bluewin.ch

### Heim-Osterkerzen

DO, 22. März, 19.00 und SA, 24. März, 14.00, Pfarreizentrum «Barfüesser»

Nach dem Vorbild der Osterkerze der Franziskanerpfarre gestalten wir kleine Kerzen, die an den Ostergottesdiensten zum Kauf angeboten werden. Wir bitten Sie, uns beim Verzieren und beim Verkauf der Kerzen zu helfen. Verkauf: Osternacht und Ostersonntag (vor und nach den Gottesdiensten)

Kontakt: Martha Mast, 041 320 08 52



## Gottesdienste

### Freitag, 9. März

17.30–18.30 Kraft aus der Stille  
17.30–18.30 Beichtgelegenheit: Rafal Lupa, Pfarrer

### Samstag, 10. März

17.30 Eucharistiefeier und Predigt: Rafal Lupa, Pfarrer. Musik: Kantorengruppe unter der Leitung von Toni Rosenberger

### 4. Fastensonntag, 11. März

10.00 Eucharistiefeier und Predigt: Rafal Lupa, Pfarrer. Musik: Kantorengruppe unter der Leitung von Toni Rosenberger  
Kollekte: Steyler Missionare

### Freitag, 16. März

10.00 Gottesdienst im Heim im Bergli  
17.30–18.30 Kraft aus der Stille  
17.30–18.30 Beichtgelegenheit: Rafal Lupa, Pfarrer

### Samstag, 17. März

17.30 Dankgottesdienst zum Abschluss des Versöhnungsweges mit Eucharistiefeier. Gestaltung: Rafal Lupa, Pfarrer, und Katecheseteam

### 5. Fastensonntag, 18. März

10.00 Eucharistiefeier: Rafal Lupa, Pfarrer. Predigt: Paul Hugentobler, Diakon  
Kollekte: Fastenopfer

### Versöhnungsweg

Wir alle kennen Situationen im eigenen Leben, die nach Versöhnung rufen. Bis Samstag, 17. März ist in der Paulus- und der Franziskanerkirche ein Versöhnungsweg aufgestellt. Dieser kann frei begangen werden. In St. Paul besteht am Freitag, 9. März, von 17.30 bis 18.30 Uhr die Möglichkeit für ein Lebensgespräch mit Pfarrer Rafal Lupa. Auf Anfrage können auch andere Termine vereinbart werden.

SO, 4. bis SA, 17. März, Franziskaner- und Pauluskirche

### Dankgottesdienst zum Abschluss des Versöhnungsweges

Den Abschluss dieser Zeit der Versöhnung und Umkehr feiern wir mit einem Dankgottesdienst mit Agapefeier.  
SA, 17. März, 17.30, Kirche St. Paul

Voranzeige

### Abendgebet mit Taizégesängen

Das Abendgebet mit Gesängen aus Taizé ist jeweils am 1. Sonntag im Monat. Eine Ausnahme ist das nächste Taizégebet, das am Palmsonntag ist:

SO, 25. März, 19.00, Kirche St. Paul

## Schneespass ohne Ende

In den Fasnachtsferien erlebten über 80 Kinder und Jugendliche im Skilager von Jungwacht und Blauring St. Paul eine tolle Schneesportwoche.



Das Mittagessen rutscht schnell in den Hintergrund, wenn eine Spass versprechende Schneeburg daneben steht. Foto: Salome Häcki

Am 3. Februar machte sich die Jubla St. Paul mit über 80 Teilnehmenden auf den Weg in die eindrucksvolle Winterlandschaft in Wildhaus im Kanton St. Gallen. Tagsüber verbrachten wir die Zeit auf der Piste, abends hatten die Leiterinnen und Leiter tolle Programme zusammengestellt. Neu wurden an zwei Abenden die Kinder nach Altersgruppen eingeteilt. Die Kinder hatten somit die Gelegenheit, sich aktiver am Programm zu beteiligen, da es dem Alter entsprechend gestaltet war.

### Kreative Küche

Während der ganzen Woche hatte uns das Küchen-Team mit einer Vielzahl von Gerichten verwöhnt, ob auf der Piste oder im Haus. Klassiker wie Älplermagronen und Fajitas oder Ausgefallenes wie Lasagne und orientalische Falafel standen auf unserer Speisekarte.

### Unsere Verstorbenen

Zu Gott heimgekehrt sind:  
Verena Cäcilia Bissegger-Müller (1930)  
Elsbeth Koller-Allemann (1931)  
Maria Käch-Koller (1923)  
Franz Wyrsh (1926)  
Gertrud Eicher (1933)

### Ein Traum ...

Das Skigebiet war ein absoluter Traum. Man hatte das Gefühl, nach einer Woche Schneespass noch nicht alle Pisten befahren zu haben. Wir hatten die ganze Woche strahlendes Wetter, doch der Luzerner «Schmutzige Donnerstag» war auch bei uns in Wildhaus präsent – so richtig schmutzig. Der Nebel hatte alles verschluckt. Man konnte nicht mehr als seine eigenen Skier oder sein eigenes Board sehen. Dennoch haben wir auch diesen Tag unfallfrei überstanden.

### Schon wieder vorbei

Es ist unglaublich, wie schnell die Zeit vergeht. Ehe man sich versieht, sitzt man wieder im Car auf der Rückfahrt und macht sich Gedanken darüber, was für eine tolle Zeit man im Lager doch hatte.

Salome Häcki und  
Tania Bischof

### Mittagstisch

Kosten: 5 Franken, Ermässigungen für Kinder oder mit Kulturlegi

FR, 9. und 16. März, ab 11.45, Paulusheim

### Flohmarkt

Kinderkleider und Spielwaren für Kinder werden in grosser Auswahl angeboten. Kommen Sie vorbei, Sie finden sicher etwas für Ihre Kinder, Enkel- oder Gottenkinder!

SA, 10. März, 9.00–11.30, Paulusheim

### Rosenverkauf

Der Aktionstag «Rosen für das Recht auf Nahrung» findet am 10. März in der ganzen Schweiz statt. Der Erlös geht an Projekte von Fastenopfer und Brot für alle. Schülerinnen und Schüler der 5. und 6. Klasse verkaufen diese Rosen auch in unserem Quartier!

SA, 10. März, 9.00–11.30, Moosmattstrasse, Ecke Villenstrasse

### Seniorentreff: Ländlermusik

Volkstümliche Unterhaltung mit dem Ländler-Trio Toni Gisler. Ein beschwingter Nachmittag wartet auf Sie!

MI, 14. März, 14.00, Paulusheim

### Plausch-Tanz

Gesellschaftstänze unter der Leitung von Edith Marfurt, Tanzlehrerin

DO, 15. März, 15.00, Paulusheim

### GA-Reise: Ernen

Zugfahrt via Bern und Lax nach Ernen, Dorfplatz. Drei Stunden zur freien Verfügung in Ernen. Mittagsverpflegung im Restaurant oder aus dem Rucksack. Besonderheiten: Da es noch Schnee haben könnte, bitte gute Schuhe anziehen.

Rückkehr nach Luzern: 19.01 oder 20.01  
DI, 20. März, Treffpunkt beim Torbogen um 8.35, Abfahrt 9.00, Gleis 5

## Kontakt

Pfarrei St. Paul

Moosmattstrasse 13, 6005 Luzern

Tel. 041 229 98 00

E-Mail: st.paul@kathluzern.ch

www.kathluzern.ch/st-paul

Öffnungszeiten im Pfarreisekretariat:

MO–FR, 8.30–11.30; 14.00–17.00

(FR, 14.00–16.00)

## Jahrzeiten / Gedächtnisse

### St. Anton

SA 17. 3. 18.00 Hilda Vögeli-Renggli; Josef Suppiger.

### St. Johannes

Keine Jahrzeiten und Gedächtnisse

### St. Josef

SO 25. 3. 10.00 Dreissigster: Margrit Bucheli-von Wyl; Jahrzeiten: Walter und Marie Amstad-Wigger, Caroline und Friedrich Jakob Wigger.

### St. Karl

Keine Jahrzeiten und Gedächtnisse

### St. Leodegar im Hof

Hofkirche: MO–FR 18.30/SA 17.15  
FR 9. 3. Franz und Marie Zelger-Schnyder von Wartensee, Rudolf Zeller-Troller; SA 10. 3. Clemens Bucher-Muff; Robert Muff; Franz Stadelmann; MO 12. 3. Emanuel Corragioni d'Orelli und Angehörige; Franz Zimmermann und Familie; DI 13. 3. Josef und Barbara Krummenacher-Sennerich und Familie; Katharina Bühler; MI 14. 3. Josef Heinrich Breitenbach, Gattin und Familie; Jakobus Stammler, Bischof von Basel; DO 15. 3. Julius und Leonie Troller-de la Cressonière und Sohn Alfred; FR 16. 3. Konrad und Margareta Giger-Theiler und Familie; Rosmarie und Leo Müller-Durrer; Hans Kühne-Wicki, Familie und Eltern; SA 17. 3. Fridolin und Ruth Horner-Küng; Emma Zwinggi-Frey; Viktor Zeier-Hänggi; Maria Tonon-Tettamanti; MO 19. 3. Josef und Anna Schiffmann-Zwimpfer, Eltern und Anverwandte; Elise Dubach, Eltern und Geschwister.

### Kapelle St. Peter

Wegen Sanierung geschlossen. Die Jahrzeiten werden in den Gottesdiensten von St. Leodegar im Hof gefeiert.

SA 10. 3. Margrith von Moos-Falck und Xaver von Moos-Falck; DI 13. 3. Ferdinand Willimann; MI 14. 3. Johann und Marie Häberli-Bochsler; SA 17. 3. Urnerverein; SA 17. 3. Leo Wolfsberg-Brandenberg; Franz Emmenegger-Schneider; MO 19. 3. Josef Segesser von Brunegg, Charlotte Segesser von Brunegg-Schnyder von Wartensee, Maria Segesser von

Brunegg-Zardetti; DI 20. 3. Jakob Josef Gilli; MI 21. 3. Dorothea Schobinger; DO 22. 3. Alois Bächler-Schärli.

### Klosterkirche Wesemlin

Jeweils 8.00

SA 17. 3. Marie und Emilie Bürli.

### St. Maria zu Franziskanern

In der Regel um 9.30

SA 10. 3. Jakob und Franziska Häfliger-Hodel; Maria Josefa Imgrüth; Ferdinand und Anna Buchmann-Studer und Tochter Monika; MO 12. 3. Katharina Renggli-Sigrist; DI 13. 3. Johann und Rosa Müller-Andres und Familie; MI 14. 3. Elisabeth und Werner Meyer-Lauber; Familie Weibel; DO 15. 3. Charles und Stephanie Blankart-Zelger; Josef und Pauline Achermann-Bättig und Emil und Silvia Achermann; FR 16. 3. Friedrich und Anna Fries-Meyer; SA 17. 3. Josef Ziegler und Familie; Josef und Elisabeth Albisser-Dammann und Angehörige; Josefa Kopp-Gilli und Familie; Elise und Oskar Korner-Moser, Marlis Korner und Martha Korner; Longin Korner und Familie; MO 19. 3. Josef und Katharina Galliker-Ineichen; Marie und Josef Schrag und Anverwandte; DI 20. 3. Familie Krummenacher-Fridli, Marie Brugger und Anna Krummenacher-Meier; MI 21. 3. Josef und Elise Koch-Burtolf und Josef Koch-Lingg; Maria Boeglin; DO 22. 3. Hermann und Louise Vogel-Bielmann und Hermann Vogel-Arnold und Hanny Vogel.

### St. Michael

Keine Jahrzeiten und Gedächtnisse

### St. Paul

FR 9. 3. 9.00 Kasimir Gassmann-Häfliger und Frau und Kinder; SA 10. 3. 17.30 Sila Limacher; Johann und Ida Schapp-Gnädinger und Tochter Marie Koller-Schapp; MO 12. 3. 9.00 Adam und Maria Hüslers-Birrer und Familie; SA 17. 3. 17.30 Dreissigster: Franz Wyrtsch; Jahrzeiten: Josy und Konrad Mattmann-Pollonaro; Friedel und Josef Schuler-Jaksits; MI 21. 3. 9.00 Louise Bürkli-Renggli.

## Gottesdienste

### In den Pfarrkirchen

	Samstag	Sonntag	Werktags
St. Anton	18.00	10.00 <sup>1</sup>	MI 9.00 <sup>1</sup>
St. Johannes		10.30	
St. Josef		10.00 <sup>1</sup>	
St. Karl		10.00 <sup>1</sup>	
St. Leodegar	17.15 <sup>2</sup>	8.30 <sup>3</sup> 11.00 18.00	MO–FR 18.30
St. Maria zu Franzisk.	16.00	9.00 11.00 18.00 <sup>4</sup>	9.30
St. Michael		10.00 <sup>1</sup>	DI 18.00 <sup>1</sup>
St. Paul	17.30	10.00	MO, DI, MI, FR 9.00
St. Philipp Neri, Reussbühl		10.00	MI 9.00 <sup>5</sup>
St. Theodul, Littau	18.00	10.00	MI 9.15

<sup>1</sup> Bitte Pfarreiseite beachten; <sup>2</sup> Beichtthören: 16.30–17.00; <sup>3</sup> Eucharistiefeier des Stifts St. Leodegar, lateinisch; <sup>4</sup> Byzantinische Liturgie, jeden 3. Sonntag im Monat;

<sup>5</sup> Mittwochsgebet

### In anderen Kirchen und Kapellen

	Samstag	Sonntag	Werktags
Bruchmatt-Kapelle		9.15 <sup>1</sup>	DO 18.00
Dreilinden (BZ)	15.00		
Eichhof-Kapelle	15.30		
Elisabethenheim	16.30		
Gemeinschaft St. Anna		10.00	
Gerlisberg		17.00	DI, DO 8.00; MI, FR 17.00
Haus Maria Rita			DI 7.30 letzter DO im Monat 16.00
Hergiswald		10.00	MI, FR 15.00
Jesuitenkirche		7.00 10.00 15.00 17.00	MO, DO 17.15 DI, MI, FR, SA 7.00
Kantonsspital		9.45 (Hörsaal)	
Kloster Wesemlin	16.30 <sup>2</sup>	8.00 10.00	8.00
Mariahilf	10.30		DI 18.00 <sup>5</sup> ; MI 17.30
Matthof			DI 9.00
Sentikirche <sup>3</sup>	14.30 <sup>4</sup>	8.00 9.50	DI, DO, SA 9.00; MI, FR 18.00

St. Peter<sup>6</sup>

Staffelhof (BZ)			
Reussbühl	15.30		DI 10.00
Steinhof-Kapelle		9.30	DI, MI, FR 9.30
Tertianum Bellerive			vierter FR im Monat 10.00
Unterlöchli (BZ)			FR 9.30

<sup>1</sup> An jedem 1. Sonntag im Monat; <sup>2</sup> Im BZ Wesemlin;

<sup>3</sup> Im tridentinischen Ritus; <sup>4</sup> An jedem 1. Samstag im Monat;

<sup>5</sup> Eucharistiefeier Priesterseminar; BZ: Betagtenzentrum;

<sup>6</sup> Wegen Sanierung bis voraussichtlich Ende November 2018 geschlossen

### In anderen Sprachen (sonntags)

Albanisch	Pfarreiseite St. Anton - St. Michael beachten (Seite 6/7)		
Englisch	St. Karl, Unterkirche, 2. Samstag im Monat, 17.30 (philippinischer Priester)		
Italienisch	Jesuitenkirche, 11.30; St. Theodul, Littau, 18.00		
Kroatisch	St. Karl, 12.00		
Polnisch	St. Karl, Unterkirche, 18.00, ausser 1. Sonntag im Monat		
Spanisch	Kirche Mariahilf, 11.00		
Tamilisch	Kloster Wesemlin, 2. SO im Mt., 11.15; 4. FR im Mt., 19.00		
Tschechisch	St. Karl, Unterkirche, 4. Sonntag im Monat, 10.00		

## Sonntagslesungen

### 4. Fastensonntag, 11. März

2 Chr 36, 14–16. 19–23; Eph 2, 4–10  
Joh 3, 14–21

### 5. Fastensonntag, 18. März

Jer 31, 31–34; Hebr 5, 7–9  
Joh 12, 20–33



## Zeichen der Zeit

### St.-Patricks-Day-Gottesdienst



**Mala (m.) und FyrMoon präsentieren einen eigenen Stil: «Celtic Americana».**

St. Patrick, dem irischen Nationalheiligen, zu Ehren erklingen im Gottesdienst keltische Klänge. Mala, die Luzerner Singer-Songwriter-Fiddlerin mit den roten Haaren, und ihre beiden Bandkollegen warten im Gottesdienst mit einem Strauss frischer Melodien und überraschenden Arrangements auf. Ihre Stücke kommen von Herzen und erinnern an Wasserfälle im irischen Moos.  
SO, 18. März, 10.30, Johanneskirche, Schädritstrasse 26

### Die vergessenen Opfer



**Über Tausend Schweizer wurden Opfer der nationalsozialistischen Verfolgung.**

Nach dem Ausbruch des Zweiten Weltkriegs wurden unter nationalsozialistischer Herrschaft und Besatzung Millionen von Menschen verfolgt und ermordet, zur Zwangsarbeit verschleppt oder in Lager deportiert. Die Schweiz erschien als sicherer Hafen, dennoch wurden auch über Tausend Schweizerinnen und Schweizer Opfer der nationalsozialistischen Verfolgung, etwa Widerstandskämpfer oder im Ausland lebende Schweizer Jüdinnen und Juden. Zahlreiche Spuren dieser Menschen lassen sich im Schweizerischen Bundesarchiv in Bern finden. Die Nacht der Philosophie geht zusammen mit Christina Späti, Professorin für Zeitgeschichte an der Universität Freiburg, einzelnen Schicksalen nach, analysiert Quellendokumente und diskutiert die Frage, warum diese Opfer keinen Platz im kollektiven Gedächtnis der Schweiz gefunden haben.  
FR, 23. März, 20.00, Gymnasium St. Klemens, Kaspar-Kopp-Strasse 86, 6030 Ebikon, Infos: [www.st-klemens.ch](http://www.st-klemens.ch)

## Herausgepickt

### Internationaler Tag gegen Rassismus

«Im Kampf gegen Rassismus ist Begegnung zentral», schreibt die Stadt Luzern, die gemeinsam mit dem Literaturfest Luzern, der Interkulturellen Bibliothek und HelloWelcome eine Veranstaltung zum Internationalen Tag gegen Rassismus organisiert. Denn: «Die Angst vor dem Unbekannten und Fremden ist eine der Hauptursachen für Rassismus. Rassismus ist dort am grössten, wo keine Begegnung stattfindet.» Deshalb will Luzern mit Begegnung und Humor ein Zeichen gegen Rassismus setzen. Der senegalesische Unterhaltungskünstler Ibrahima Ndiaye präsentiert ein interkulturelles Kabarett zum Thema Rassismus, gespickt mit «schwarzen Weis(s)heiten», gewürzt mit einem Schuss Standup-Comedy und abgerundet mit grotesken Alltagsgeschichten. Ibo, wie er sich nennt, gestaltet sein Programm interaktiv. Am



**Der senegalesische Komiker Ibrahima Ndiaye tritt am Tag gegen Rassismus auf.**

Nachmittag wird er das Thema mit Kindern und Jugendlichen behandeln, am Abend mit Erwachsenen. Durch das Rahmenprogramm finden Begegnung und Austausch auch vor und nach den Vorstellungen statt.

MI, 21. März, 14.00–22.00, Kulturhof Hinter Musegg; Kindermachmittag: 14.00–17.00, Rahmenprogramm, 14.30, Vorstellungen Ibo; Abendprogramm: 19.00, Apéro, 19.30, Vorstellung Ibo, Infos: [www.gegenrassismus.stadt Luzern.ch](http://www.gegenrassismus.stadt Luzern.ch)

## Leben heisst lernen

### Freiheit in Bild und Wort

Der Herbert-Haag-Preis 2018 geht an den Theatermann und Regisseur Volker Hesse (Zürich) sowie den Priester und Lyriker Andreas Knapp (Leipzig). Die Herbert-Haag-Stiftung für Freiheit in der Kirche legt mit ihrer Vergabe den Akzent auf die Freiheit des Wortes und steht ein für schöpferische Vitalität und frische Ausdruckskraft in Wort und Bild auch dort, wo es um Fragen der Religion geht.  
SO, 11. März, 15.30, Hotel Schweizerhof  
**Dialog zum Herbert-Haag-Preis**  
MO, 12. März, 14.00–18.00, Romerohaus, Kreuzbuchstrasse 44, Kollekte

### Buch zur Mission in Kolumbien

Ernstpeter Heiniger stellt sein Buch «Verändern und nicht verträsten», das sich mit der missionarischen Präsenz in Kolumbien befasst, vor.  
MI, 21. März, 19.00, Romerohaus, Kreuzbuchstrasse 44, [www.rex-buch.ch](http://www.rex-buch.ch)

### Gemeinsam auf Ostern zugehen

Miteinander erleben die Teilnehmenden die Liturgie der Kartage und von Ostern und teilen «Brot», Gespräche und Stille.  
DO, 29. März bis SO, 1. April, Klosterherberge Baldegg, Alte Klosterstrasse 1, 6283 Baldegg LU, weitere Infos: 041 914 18 50, [www.klosterherberge.ch](http://www.klosterherberge.ch)

## Dies und das

### Ein Morgen in Achtsamkeit

Immer mehr Menschen lassen sich von Stille und Meditation ansprechen. Wenn äussere Reize wegfallen, eröffnen sich neue Räume: Der eigene Leib wird durchlässig und wach. Die Seele richtet sich auf Wesentliches aus. Der Geist schenkt Momente der Klarheit.  
SA, 17. März, 7.15–12.15, Romerohaus, Kreuzbuchstrasse 44, Infos und Anmeldung bis DO, 15. März: 058 854 11 73, [www.romerohaus.ch](http://www.romerohaus.ch)

### Was macht meine Identität aus?

Wie sehe ich mich, was macht mich authentisch, was macht mich einmalig, auf was bin ich besonders stolz, wofür stehe ich ein? Diese Fragen thematisiert das Tagesseminar «Was macht meine Identität aus?». Die Sehnsucht des Menschen nach Identität tritt in Zeiten der Umbruchgesellschaften wieder stärker ins Bewusstsein. Das eigene Gefühl, «in der Balance zu sein», wird durch äussere Umstände oft erschüttert. Das Seminar wird von der Meditationsleiterin Maria Berger und dem Psychologen Marcel Sonderegger geleitet.  
Samstag, 28. April, Luzern, Infos und Anmeldung: Marcel Sonderegger, Haselwart 11, 6210 Sursee, 041 937 12 47, [marcel.sonderegger@bluewin.ch](mailto:marcel.sonderegger@bluewin.ch)

## Kurzhinweise

### Zentralschweizer Romerotage

«Solidarität neu buchstabieren» lautet das Thema der diesjährigen Zentralschweizer Romerotage. In verschiedenen Lokalitäten findet ein abwechslungsreiches Programm mit Referaten, Podiumsdiskussionen, politischem Nachtgebet und Filmpräsentation statt.  
DI, 6. März bis DI, 27. März, weitere Infos: [www.romerohaus.ch](http://www.romerohaus.ch)

### Besinnungstag

Die Behindertenseelsorge des Kantons Luzern organisiert einen speziellen Besinnungstag mit Kommunionfeier für Menschen mit einer Sehbehinderung. Anschliessend Mittagessen im Restaurant Sternegg und besinnliches Beisammensein mit Diakon Bruno Hübscher  
SO, 18. März, 10.00, Kirche St. Michael, Restaurant Sternegg

### Sozialberatung

Erschöpfung im Alltag oder Krise? Die Sozialberatung der Katholischen Kirche Stadt Luzern unterstützt Sie:  
Katholische Kirche Stadt Luzern, Sozialberatung, Weggismattstrasse 9, [www.kath Luzern.ch/sozialberatung](http://www.kath Luzern.ch/sozialberatung), 041 229 90 90, MO–FR: 9.00–12.00, 14.00–17.00 (Besprechungstermin nach telefonischer Vereinbarung)

## Zitiert

### Gebet für Papst Franziskus

Vor fünf Jahren, am 13. März 2013, wurde der Jesuit Jorge Mario Bergoglio zum Papst gewählt. Er nahm den Namen Franziskus an. Martin Werlen, 2001 bis 2013 Abt des Klosters Einsiedeln, hat für Papst Franziskus ein Gebet verfasst, das hier auszugsweise veröffentlicht wird.

Wir danken dir für Papst Franziskus! Erhalte in ihm die Kreativität, uns täglich auf überraschende Weise deine Gegenwart zu bezeugen und zum lebendigen Glauben zu ermutigen. Er möge noch lange die prophetischen Stimmen der grossen Ordensgründer erklingen lassen: wie der heilige Benedikt mit offenen Augen und aufgeschreckten Ohren mehr vorsehen als vorstehen; wie der heilige Franz von Assisi die Kirche in Armut erneuern; wie der heilige Dominikus das Evangelium mit einer Sprache verkünden, die zu Herzen geht; mit dem heiligen Ignatius in aller Klugheit die Geister unterscheiden und Gottes Willen tun. Schenke allen Getauften die Gnade, sich mit Papst Franziskus auf den Weg zu machen und immer glaubwürdiger miteinander zu bezeugen, dass du für alle Menschen das Leben in Fülle willst. So werden wir zu einer immer wieder überraschenden Kirche, die dich, den immer wieder überraschenden Gott verkündet – zum Heil der Menschen, zu deiner Ehre!

Martin Werlen

Aus: Martin Werlen, *Gebet*, in: Gerda Schaffelhofer (Hrsg.), *Gebete für Papst Franziskus*, Wien 2014

## Impressum

Herausgeberin: Katholische Kirchgemeinde Luzern; Amtliches Publikationsorgan; Auflage: 20 000; Redaktion des allgemeinen Teils: Urban Schwegler und Daniel Lay. Abbestellungen oder Umdressierungen richten Sie bitte an Ihre Pfarrei; Adresse der Redaktion: Brünigstrasse 20, 6005 Luzern urban.schwegler@kathluzern.ch Redaktionsschluss Nr. 8/2018: 16. März

## Blickfang



Auch die Kunststudentin Barbara Hennig Marques hat sich von der Peteskapelle inspirieren lassen. Vernissage ihrer Werke ist am 15. März, 19.00, Kapellgasse 4, 3. Etage.

## Inspiration «Chappelle»

Die Peterskapelle, die älteste Kirche der Stadt Luzern, ist für ein Jahr wegen Renovation geschlossen. In der von Geschäftshäusern beherrschten Altstadt fehlt der offene Raum, den alle betreten können, ohne Eintritt zu zahlen, ohne den Druck, etwas kaufen oder leisten zu müssen.

Gemeinsam mit Studierenden der Hochschule Luzern – Design & Kunst hat das Team Citypastoral den leerstehenden Lageraum im dritten Stock des früheren C&A-Gebäudes am Kapellplatz gekapert und eine provisorische «chappelle<sup>3</sup>» eingerichtet. Ein Raum, in dem sich Kunst und Glaube begegnen.

Im Rahmen eines Wettbewerbs haben die jungen Künstler sich Gedanken gemacht über Sinn und Bedeutung eines sakralen Raums im säkularen Umfeld. Ab Mitte März überraschen ihre Interventionen an der Baustelle der Peterskapelle und im Stadtraum und regen bis in den frühen Sommer zum Nachdenken an. Sie kehren das Innenleben des altherwürdigen Bauwerks nach aussen, interpretieren architektonische, historische und liturgische Details neu, fragen nach möglichen Effekten eines Sakralbaus im Rahmen einer konsumorientierten, individualistischen Gesellschaft, durchbrechen altes Gemäuer, bringen das Gebäude sachte, aber beständig zum Klingen und belegen so die Lebendigkeit einer der ältesten Luzernerinnen, der «Chappelle». Es lohnt sich, in der nächsten Zeit mit offenen Augen und Ohren über den Kapellplatz zu flanieren.

Andreas Rosar, Citypastoral

## Tipps

Fernsehen

### Mensch Franziskus!

Der unberechenbare Papst. Vor fünf Jahren wurde er gewählt. Seither hat Papst Franziskus vieles anders gemacht als seine Vorgänger: keine roten Schuhe, kein Appartement im Papstpalast, dafür Gesten der Demut und Bescheidenheit. Ein Pontifex, der viele begeistert – und manche im Vatikan entsetzt. Was hat Papst Franziskus bisher erreicht? Wie viel Zeit bleibt dem 81-Jährigen noch? Kann er seinen Feinden trotzen?

Dienstag, 13. März, ZDF, 20.15

### Schluss mit Schuld

Vor 80 Jahren hat der 2. Weltkrieg begonnen. Warum sollten wir uns an das, was damals passiert ist, erinnern? Und was hat der Holocaust mit mir, mit meinem Leben zu tun? Drei Generationen nach den Schrecken des Holocaust macht sich Lisa Gadenstätter auf die Suche nach dem Warum und dem Wie von Erinnerungskultur. Sie spricht mit Menschen, die es erlebt haben: mit drei KZ-Überlebenden. In Wien, Hamburg und Jerusalem hört sie den Erzählungen der fast Hundertjährigen zu. Und sie sucht die Orte auf, von denen die Zeitzeugen erzählen: die KZ-Gedenkstätten Mauthausen und Auschwitz.

Mittwoch, 21. März, ORF1, 20.15

Radio

### Ihm reichts nicht mit der Kirche

Andreas Heggli wurde 1968 der erste Pastoralassistent der Schweiz. Sein langes römisch-katholisches Theologienleben lang engagiert er sich für die Freiheit in seiner Kirche. Andreas Heggli hat lange Jahre den Herbert-Haag-Preis für die Freiheit in der Kirche mitgeprägt und wurde so auch schweizweit bekannt. Er wirkt bis heute in progressiven Basisgruppen der römisch-katholischen Kirche der Schweiz mit, etwa in der Allianz «es reicht». Er erklärt, warum es ihm trotz allem Protest selber immer noch nicht reicht mit seiner Kirche.

Radio SRF 2 Kultur, 8.30

## Schlusspunkt

Man muss wissen, bis wohin man zu weit gehen kann.

Jean Cocteau